
Bedienungsanleitung M2

Tricolour-Anzeige

Wechselspannung-/Wechselstromsignal Effektivwert (TRMS)

0-50 VAC, 0-10 VAC, 0-1 AAC, 0-5 AAC



Geräteigenschaften:

- tricolour Anzeige von -9999...99999 Digits (grün-orange-rot umschaltbar bei Grenzwertverletzung)
- Einbautiefe: 70 mm ohne Steckklemme
- Min/Max-Speicher
- 30 parametrierbare Stützpunkte
- Anzeigenblinken bei Grenzwertüberschreitung/Grenzwertunterschreitung
- Digitaleingang zum Auslösen von Hold, Tara
- permanente Min/Max-Wertemessung
- Volumenmessung (Totalisator)
- mathematische Funktionen wie Kehrwert, radizieren, quadrieren oder runden
- Sollwertgeber
- gleitende Mittelwertbildung
- Helligkeitsregelung
- Programmiersperre über Codeeingabe
- Schutzart IP65 frontseitig
- steckbare Schraubklemme
- optional galvanisch getrennter Digitaleingang oder Analogausgang
- optional 2 Relaisausgänge
- Zubehör: PC-basiertes Konfigurationskit PM-TOOL mit CD und USB-Adapter für Anzeigen ohne Tastatur und zur einfachen Parametrierung von Standardgeräten

Identifizierung

STANDARD-TYPEN	BESTELLNUMMER
Wechselspannung/Wechselstrom Gehäusegröße: 96x48 mm	M2-1VT5B.0004.570BD M2-1VT5B.0004.670BD

Optionen – Aufschlüsselung Bestellcode:

	M	2	-	1	V	T	5	B	0	0	0	4	5	7	2	C	D	
Grundtyp M-Serie																		Dimension
Einbautiefe mit Steckkl. 89 mm																		<input type="checkbox"/> D physikalische Einheit
Gehäusegröße B96xH48xT70 mm																		Version
Anzeigenart V, A																		<input type="checkbox"/> C C
Anzeigenfarbe Rot-Grün-Orange																		Schaltpunkte
Anzahl der Stellen 5-stellig																		<input type="checkbox"/> 0 kein Schaltpunkt
Ziffernhöhe 14 mm																		<input type="checkbox"/> 2 2 Relaisausgänge
Digitaleingang ohne ein																		Schutzart
Geberversorgung ohne																		<input type="checkbox"/> 1 ohne Tastatur, Bedienung via PM-TOOL
																		<input type="checkbox"/> 7 IP65 / steckbare Klemme
																		Versorgungsspannung
																		<input type="checkbox"/> 4 115 VAC
																		<input type="checkbox"/> 5 230 VAC
																		<input type="checkbox"/> 6 10-30 VDC
																		Messeingang
																		<input type="checkbox"/> 4 Wechselspannung/Wechselstrom TRMS
																		Analogausgang
																		<input type="checkbox"/> 0 ohne
																		<input type="checkbox"/> X 0-10 VDC, 0/4-20 mA

Dimensionszeichen sind auf Wunsch bei Bestellung anzugeben, z.B. m/min

Inhaltsverzeichnis

1.	Kurzbeschreibung	2
2.	Montage	2
3.	Elektrischer Anschluss	3
4.	Funktionsbeschreibung und Bedienung	4
	4.1. Programmiersoftware PM-TOOL	5
5.	Einstellen der Anzeige	6
	5.1. Einschalten	6
	5.2. Standardparametrierung (flache Bedienebene)	6
	Wertzuweisung zur Steuerung des Signaleinganges	
	5.3. Programmiersperre „RUN“	9
	Aktivierung/Deaktivierung der Programmiersperre oder Wechsel in die professionelle Bedienebene bzw. zurück in die flache Bedienebene	
	5.4. Erweiterte Parametrierung (professionelle Bedienebene)	10
	5.4.1. Signaleingangsparameter „INP“	10
	Wertzuweisung zur Steuerung des Signaleinganges inkl. Linearisierung	
	5.4.2. Allgemeine Geräteparameter „FCT“	13
	Übergeordnete Gerätefunktionen wie Hold, Tara, Min/Max permanent, Sollwert- bzw. Nominalwertfunktion, Mittelwertbildung, Helligkeitsregelung, als auch die Steuerung des Digitaleingangs und der Tastenbelegung	
	5.4.3. Sicherheitsparameter „COD“	19
	Zuweisung von Benutzer und Mastercode zur Sperrung bzw. zum Zugriff auf bestimmte Parameter wie z.B. Analogausgang und Alarme, etc.	
	5.4.4. Analogausgangsparameter „OUT“	20
	Analogausgangsfunktionen	
	5.4.5. Relaisfunktionen „REL“	22
	Parameter zur Definition der Schaltungspunkte	
	5.4.6. Alarmparameter „AL1...AL4“	24
	Auslöser und Abhängigkeiten der Alarme	
	5.4.7. Totalisator (Volumenmessung) „TOT“	26
	Parameter zur Berechnung der Summenfunktion	
6.	Reset auf Werkseinstellung	27
	Zurücksetzen der Parameter auf den Auslieferungszustand	
7.	Alarme / Relais	28
	Funktionsprinzip der Schaltausgänge	
8.	Sensorabgleich	29
	Funktionsablaufschaema für Sensoren mit vorhandenem Abgleichswiderstand	
9.	Technische Daten	30
10.	Sicherheitshinweise	32
11.	Fehlerbehebung	33

1. Kurzbeschreibung

Das Schalttafeleinbauminstrument **M2-14-tricolour** ist eine 5-stellige Anzeige für Wechselspannungs- bzw. Wechselstromsignale und einer visuellen Grenzwertüberwachung über das Display. Die Konfiguration erfolgt über vier Fronttaster oder mittels einer optionalen PC-Software PM-TOOL. Eine integrierte Programmiersperre verhindert unerwünschte Veränderungen von Parametern und lässt sich über einen individuellen Code wieder entriegeln. Optional stehen folgende Funktionen zur Verfügung: ein Digitaleingang zum Auslösen von Hold (Tara), sowie ein Analogausgang zur weiteren Auswertung in der Anlage.

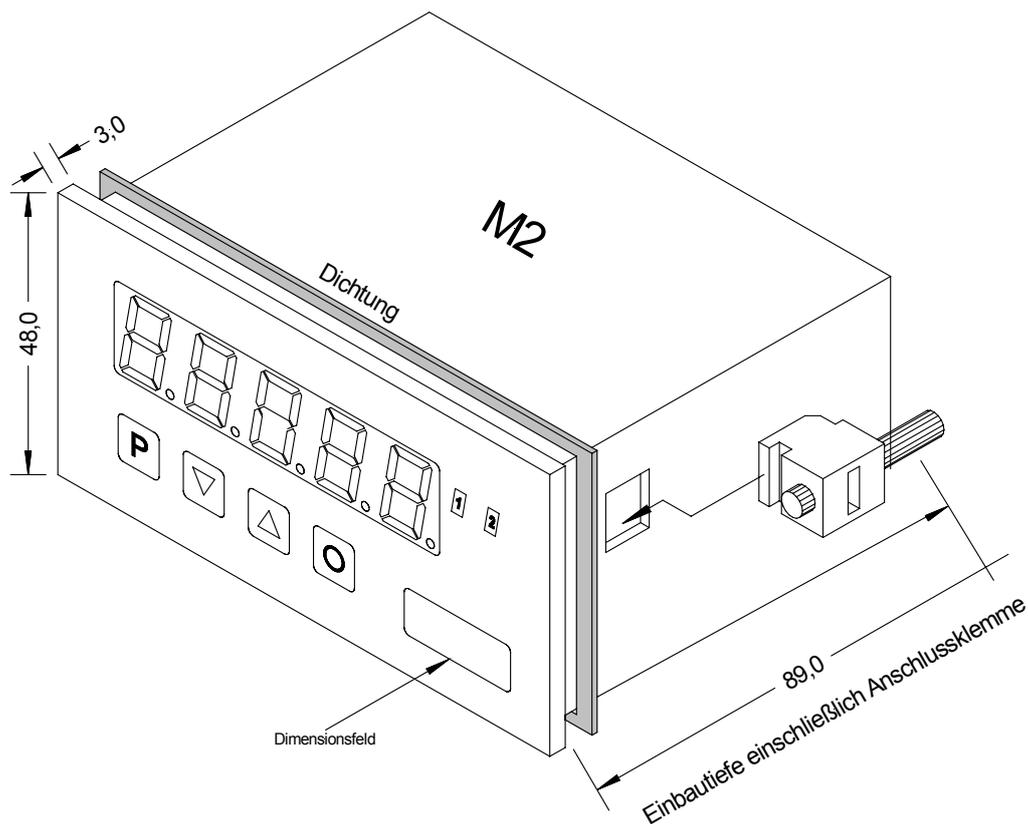
Mit den galvanisch getrennten Schaltpunkten (optional) können frei konfigurierbare Grenzwerte überwacht und an eine übergeordnete Leitwarte gemeldet werden.

Der elektrische Anschluss erfolgt rückseitig über Steckklemmen.

Auswählbare Funktionen wie z.B. die Abfrage des Min/Max-Wertes, eine Mittelwertbildung der Messsignale, eine Nominal- bzw. Sollwertvorgabe, eine direkte Grenzwertverstellung im Betriebsmodus und zusätzliche Messstützpunkte zur Linearisierung runden das moderne Gerätekonzept ab.

2. Montage

Bitte lesen Sie vor der Montage die *Sicherheitshinweise* auf Seite 32 durch und bewahren Sie diese Anleitung als künftige Referenz auf.



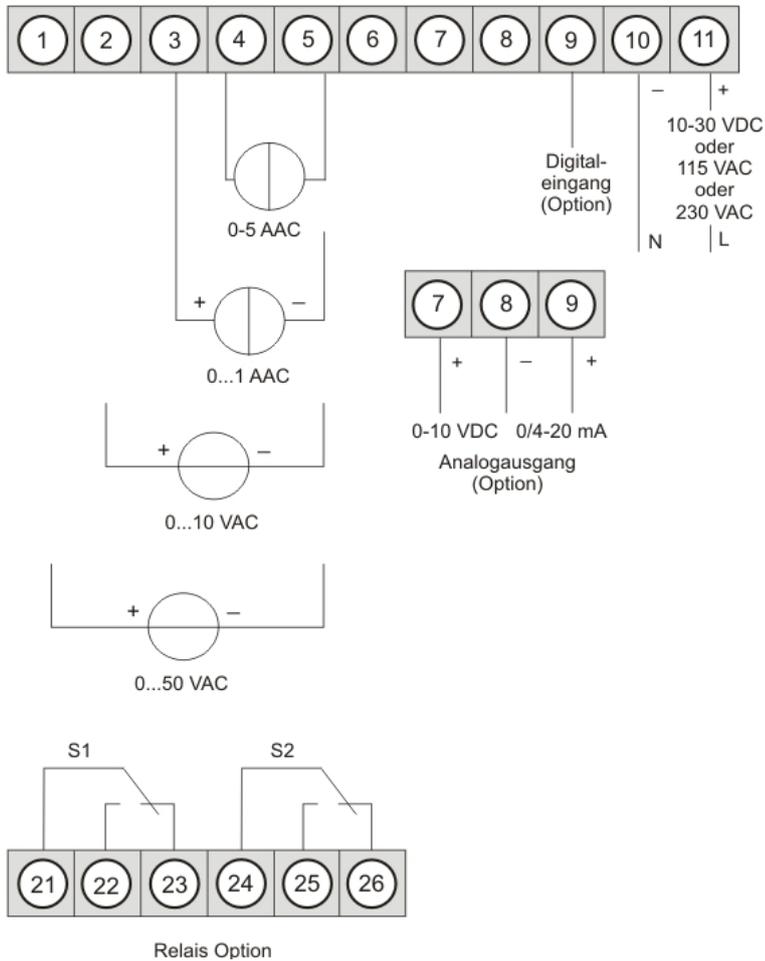
1. Nach Entfernen der Befestigungselemente das Gerät einsetzen.
2. Dichtung auf guten Sitz überprüfen
3. Befestigungselemente wieder einrasten und Spanschrauben per Hand festdrehen. Danach mit dem Schraubenzieher eine halbe Drehung weiter anziehen.

ACHTUNG! Drehmoment sollte max. 0,1 Nm nicht übersteigen!

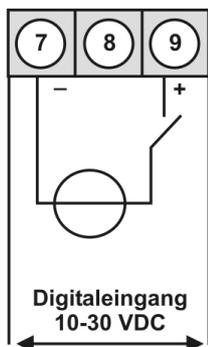
Dimensionszeichen sind vor dem Einbau über einen seitlichen Kanal von außen austauschbar!

3. Elektrischer Anschluss

- Typ M2-1VT5B.0004.470CD – Versorgung 115 VAC
- Typ M2-1VT5B.0004.570CD – Versorgung 230 VAC
- Typ M2-1VT5B.0004.670CD – Versorgung 10-30 VDC



M2 mit Digitaleingang und externer Spannungsquelle



4. Funktions- und Bedienbeschreibung

Bedienung

Die Bedienung ist in drei verschiedene Ebenen eingeteilt.

Menü-Ebene (Auslieferungszustand)

Dient zur Grundeinstellung der Anzeige, hierbei werden nur die Menüpunkte dargestellt die ausreichen, um ein Gerät in Betrieb zu setzen.

Möchte man in die professionelle Menügruppen-Ebene, muss die Menü-Ebene durchlaufen und im Menüpunkt **RUN „PROF“** parametrieren werden.

Menügruppen-Ebene (kompletter Funktionsumfang)

Geeignet für komplexe Anwendungen wie z.B. Verknüpfung von Alarmen, Stützpunktbehandlung, Totalisatorfunktion etc. In dieser Ebene stehen Funktionsgruppen zur Verfügung, die eine erweiterte Parametrierung der Grundeinstellung gestatten. Möchte man die Menügruppen-Ebene verlassen muss diese durchlaufen und im Menüpunkt **RUN „ULOC“** parametrieren werden.

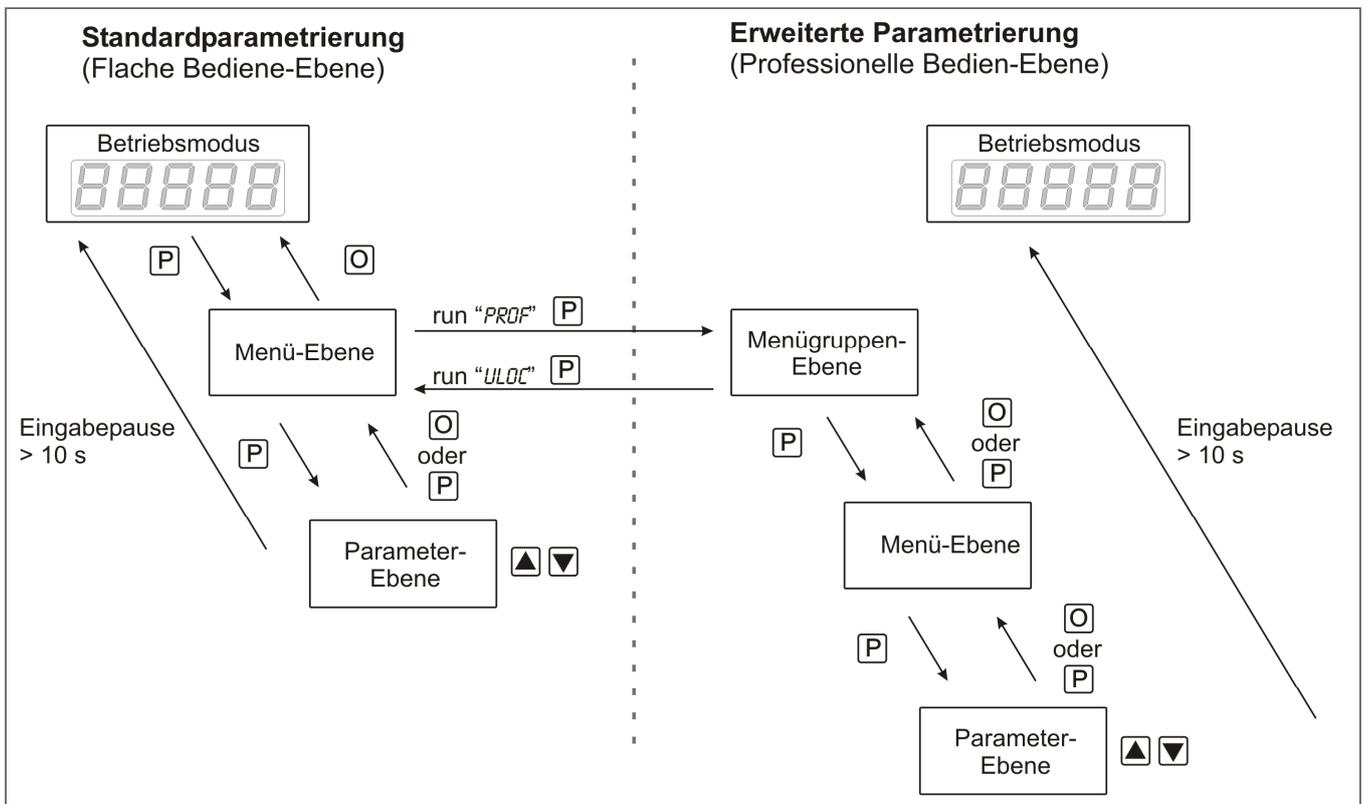
Parameter-Ebene:

Die im Menüpunkt hinterlegten Parameter lassen sich hier parametrieren.

Funktionen, die man anpassen oder verändern kann, werden immer mit einem Blinken der Anzeige signalisiert. Die getätigten Einstellungen in der Parameter-Ebene werden mit **[P]** bestätigt und dadurch abgespeichert. Wird die **[O]-Taste** betätigt führt das zu einem Abbruch in der Werteingabe und zu einem Wechsel in die Menü-Ebene.

Die Anzeige speichert jedoch auch automatisch alle Anpassungen und wechselt in den Betriebsmodus, wenn innerhalb von 10 Sekunden keine weiteren Tastenbetätigungen folgen.

Ebene	Taste	Beschreibung
Menü-Ebene		Wechsel zur Parameter-Ebene und den hinterlegten Werten
	 	Dienen zum navigieren in der Menü-Ebene
		Wechsel in den Betriebsmodus
Parameter-Ebene		Dient zur Bestätigung der durchgeführten Parametrierung
	 	Anpassen des Wertes bzw. der Einstellung
		Wechsel in die Menü-Ebene oder Abbruch in der Werteeingabe.
Menügruppen-Ebene		Wechsel zur Menü-Ebene
	 	Dienen zum navigieren in der Menügruppen-Ebene
		Wechsel in den Betriebsmodus oder zurück in die Menü-Ebene.

Funktionsschema:**Legende:**

- P** Übernahme
- O** Abbruch
- ▲** Werteanwahl (+)
- ▼** Werteanwahl (-)

4.1 Parametriersoftware PM-TOOL:

Bestandteil inklusive der Software auf CD, ist ein USB-Kabel mit Geräte-Adapter. Die Verbindung wird über einen 4-poligen Micromatchstecker auf der Geräterückseite und zur PC-Seite mit einem USB-Stecker hergestellt.

Systemvoraussetzungen: PC mit USB-Schnittstelle
Software: Windows XP, Windows VISTA

Mit diesem Werkzeug kann die Gerätekonfiguration erzeugt, ausgelassen und auf dem PC gespeichert werden. Durch die einfach zu bedienende Programmoberfläche lassen sich die Parameter verändern, wobei die Funktionsweise und die möglichen Auswahloptionen durch das Programm vorgegeben werden.

5. Einstellen der Anzeige

5.1. Einschalten

Nach Abschluss der Installation können Sie das Gerät durch Anlegen der Versorgungsspannung in Betrieb setzen. Prüfen Sie zuvor noch einmal alle elektrischen Verbindungen auf deren korrekten Anschluss.

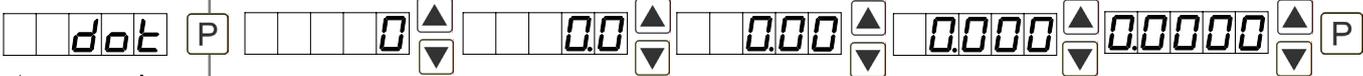
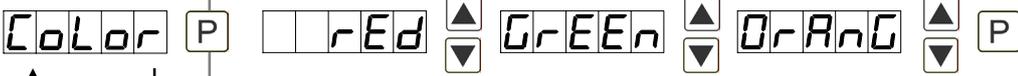
Startsequenz

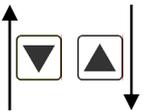
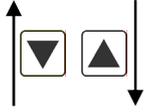
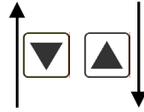
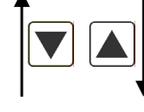
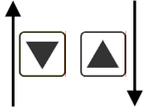
Während des Einschaltvorgangs wird für 1 Sekunde der Segmenttest (8 8 8 8 8), die Meldung des Software-typs und im Anschluss für die gleiche Zeit die Software-Version angezeigt. Nach der Startsequenz folgt der Wechsel in den Betriebs- bzw. Anzeigemodus.

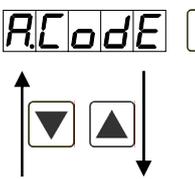
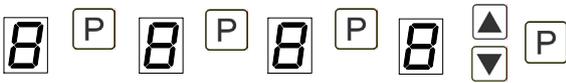
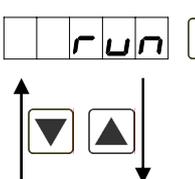
5.2. Standardparametrierung: (Flache Bedien-Ebene)

Um die Anzeige parametrieren zu können, muss im Betriebsmodus die **[P]-Taste** für 1 Sekunde gedrückt werden. Die Anzeige wechselt nun in die Menü-Ebene zu dem ersten Menüpunkt **TYPE**.

Menü-Ebene	Parameter-Ebene
	<p>Auswahl des Eingangssignals TYPE: Default: SE.SOU</p> <p> <input type="text" value="0-50V"/> ▲ <input type="text" value="0-10V"/> ▲ <input type="text" value="0-5A"/> ▲ <input type="text" value="0-1A"/> ▲ <input type="text" value="SE.SOU"/> ▲ <input type="text" value="SE.10V"/> ▲ <input type="text" value="SE.5A"/> ▲ <input type="text" value="SE.1A"/> ▲ <input type="text" value="P"/> </p> <p>Als Messeingangsvariante stehen 0-50 VAC/0-10 VAC oder 0-5AAC/0-1 AAC Signale als Werkskalibration (ohne Anlegen des Sensorsignals) und SE.SOU, SE.10V, SE.5A und SE.1A als Sensorkalibration (mit angelegtem Messsignal) zur Verfügung. Mit [▲] [▼] erfolgt die Auswahl und mit [P] wird diese bestätigt.</p>
	<p>Einstellen des Messbereichs-Endwertes END: Default: 10000</p> <p> <input type="text" value="8"/> ▲ <input type="text" value="nOCA"/> ▲ <input type="text" value="CAL"/> ▲ <input type="text" value="P"/> <input type="text" value="8"/> ▼ </p> <p>Der Endwert wird von der kleinsten zur größten Stelle mit [▲] [▼] angepasst und stellen-selektiv mit [P] bestätigt. Ein Minuszeichen kann nur auf höchstwertigster Stelle parametrieren werden. Nach der letzten Stelle wechselt die Anzeige zurück in die Menü-Ebene. Wurde SENS als Eingangsvariante gewählt, kann nun zwischen NOCA und CAL gewählt werden. Bei NOCA wird der zuvor eingestellte Anzeigenwert übernommen, bei CAL erfolgt die Abgleichung über die Messstrecke und der analoge Eingangswert wird übernommen.</p>
	<p>Einstellen des Messbereichs-Anfangswertes OFFS: Default: 0</p> <p> <input type="text" value="8"/> ▲ <input type="text" value="nOCA"/> ▲ <input type="text" value="CAL"/> ▲ <input type="text" value="P"/> <input type="text" value="8"/> ▼ </p> <p>Der Anfangswert wird von der kleinsten zur größten Stelle mit [▲] [▼] angepasst und stellen-selektiv mit [P] bestätigt. Nach der letzten Stelle wechselt die Anzeige zurück in die Menü-Ebene. Wurde SENS als Eingangsvariante gewählt, kann nun zwischen NOCA und CAL gewählt werden. Bei NOCA wird der zuvor eingestellte Anzeigenwert übernommen, bei CAL erfolgt die Abgleichung über die Messstrecke und der analoge Eingangswert wird übernommen.</p>

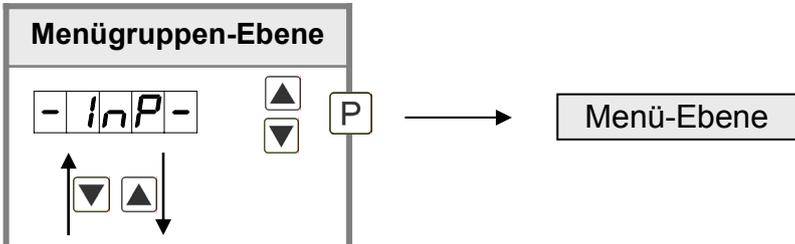
Menü-Ebene	Parameter-Ebene
	<p>Einstellen der Kommastelle/ Dezimalstelle, DOT: Default: 0</p> <p></p> <p>Die Dezimalstelle der Anzeige lässt sich mit [▲] [▼] anpassen. Mit [P] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt zurück in die Menü-Ebene.</p>
	<p>Einstellen der Messzeit, SEC: Default: 1.0</p> <p></p> <p>Die Messzeit wird mit [▲] [▼] eingestellt. Dabei wird bis 1 Sekunde in 0.1er Schritten und bis 10.0 in 1.0er Schritten gesprungen. Mit [P] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menü-Ebene.</p>
	<p>Einstellen der Standardfarbe, COLOR: Default: RED</p> <p></p> <p>Unter diesem Menüpunkt wird die Standardfarbe der Anzeige parametrier. Zur Auswahl stehen die Farben Grün, Orange oder Rot. Mit [P] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menü-Ebene.</p>
	<p>Auswahl Analogausgang 1, OUT.RA: Default: 4-20</p> <p></p> <p>Es stehen drei Ausgangssignale 0-10 VDC, 0-20 mA oder 4-20 mA zur Verfügung, mit dieser Funktion wird das gewünschte Signal selektiert.</p>
	<p>Einstellen des Analogausgangs-Endwertes 1, OUT.EN: Default: 10000</p> <p></p> <p>Der Endwert wird von der kleinsten zur größten Stelle mit [▲] [▼] angepasst und stellen-selektiv mit [P] bestätigt. Ein Minuszeichen kann nur auf höchstwertigster Stelle parametrier werden. Nach der letzten Stelle wechselt die Anzeige zurück in die Menü-Ebene.</p>
	<p>Einstellen des Analogausgangs-Anfangswertes 1, OUT.OF: Default: 0</p> <p></p> <p>Der Anfangswert wird von der kleinsten zur größten Stelle mit [▲] [▼] angepasst und stellen-selektiv mit [P] bestätigt. Ein Minuszeichen kann nur auf höchstwertigster Stelle parametrier werden. Nach der letzten Stelle wechselt die Anzeige zurück in die Menü-Ebene.</p>

Menü-Ebene	Parameter-Ebene
	<p>Grenzwerte / Limits, LI-1: Default: 2000</p> <p>LI-1 P 0 P 0 P 0 P 0 P 0 P</p> <p>Der Grenzwert gibt die Schwelle an, ab der ein Alarm reagiert, bzw. aktiviert/ deaktiviert wird.</p>
	<p>Hysterese für Grenzwerte, HY-1: Default: 0</p> <p>HY-1 P 0 P 0 P 0 P 0 P 0 P</p> <p>Die Hysterese definiert eine Differenz zum Grenzwert um die ein Alarm verspätet reagiert.</p>
	<p>Funktion für Grenzwertunterschreitung / Grenzwertüberschreitung, FU-1: Default: HIGH</p> <p>FU-1 P HIGH LOW P</p> <p>Die Grenzwertunterschreitung wird mit LOW (für LOW = unterer Grenzwert) und die mit HIGH (für HIGH = oberer Grenzwert) ausgewählt. Abgeleitet von „lower limit“ = unterer Grenzwert und higher limit = oberer Grenzwert. Ist z.B. Grenzwert 1 auf eine Schaltschwelle von 100 und mit Funktion HIGH belegt, wird bei Erreichen der Schaltschwelle der Alarm aktiviert. Ist der Grenzwert LOW zugeordnet wird bei Unterschreitung der Schaltschwelle ein Alarm ausgelöst, soweit die Hysterese Null ist.</p>
	<p>Grenzwerte / Limits, COLAR1: Default: NO</p> <p>COLAR1 P no GREEN ORANGE red P</p> <p>Hier wird die Farbdarstellung bei Verletzung von Alarm 1 gewählt. Zur Auswahl stehen die Farben Grün, Orange oder Rot. Ist NO parametrierbar, bleibt die Anzeige auch bei anstehendem Alarm 1 in der gewählten Standardfarbe. Mit [P] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menü-Ebene.</p>
<p>Gilt für LI-1 bis LI-2 !</p>	
	<p>Benutzercode (4-stellige Zahlenkombination frei belegbar), U.CODE: Default: 0000</p> <p>U.CODE P 8 P 8 P 8 P</p> <p>Wird dieser Code vergeben (>0000), werden dem Bediener alle Parameter gesperrt, wenn zuvor LOC im Menüpunkt RUN gewählt wurde. Durch Drücken der [P]-Taste im Betriebsmodus für ca. 3 Sekunden erscheint in der Anzeige die Meldung CODE. Um nun zu den für den Benutzer frei geschalteten reduzierten Parametersatz zu gelangen, ist der hier vorgegebene U.CODE einzugeben. Der Code ist vor jedem Parametrierversuch einzugeben, bis der A.CODE (Mastercode) alle Parameter wieder freischaltet.</p>

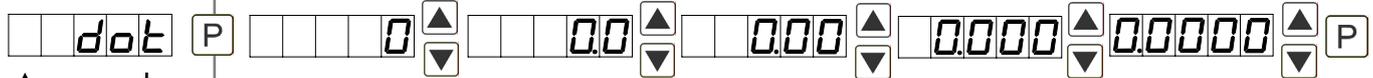
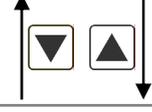
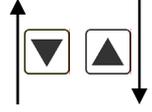
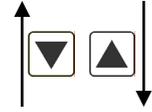
Menü-Ebene	Parameter-Ebene
	<p>Mastercode (4-stellige Zahlenkombination frei belegbar), <i>R.CODE</i>: Default: 1234</p>  <p>Dieser Code dient zur Freischaltung aller Parameter, nachdem zuvor <i>LOC</i> im Menüpunkt <i>RUN</i> aktiviert wurde. Durch Drücken von [P] im Betriebsmodus für ca. 3 Sekunden erscheint in der Anzeige die Meldung <i>CODE</i> und gibt dem Benutzer die Möglichkeit durch Eingabe des <i>R.CODE</i> alle Parameter zu erreichen. Unter <i>RUN</i> kann beim Verlassen der Parametrierung diese durch Wahl von <i>ULOC</i> oder <i>PROF</i> dauerhaft freigeschaltet werden, so dass bei erneutem Drücken von [P] im Betriebsmodus keine erneute Codeeingabe erfolgen muss.</p>
<p>5.3. Programmiersperre „<i>RUN</i>“</p>	
	<p>Aktivierung / Deaktivierung der Programmiersperre oder Abschluss der Standardparametrierung mit Wechsel in die Menügruppen-Ebene (kompletter Funktionsumfang), <i>RUN</i>: Default: <i>ULOC</i></p>  <p>Hier kann mit [▲] [▼] zwischen deaktivierter Tastensperre <i>ULOC</i> (Werkseinstellung), aktivierter Tastensperre <i>LOC</i> oder dem Wechsel in die Menügruppen-Ebene <i>PROF</i> gewählt werden. Die Auswahl erfolgt mit [P]. Hiernach bestätigt die Anzeige die Einstellungen mit „- - -“, und wechselt automatisch in den Betriebsmodus. Wurde <i>LOC</i> gewählt, ist die Tastatur gesperrt. Um erneut in die Menü-Ebene zu gelangen, muss [P] im Betriebsmodus 3 Sekunden lang gedrückt werden. Der nun erscheinende <i>CODE</i> (Werkseinstellung 1 2 3 4) wird mit [▲] [▼] und [P] eingegeben und entsperrt die Tastatur. Eine fehlerhafte Eingabe wird mit <i>FAIL</i> angezeigt. Um weitergehende Funktionen zu parametrieren muss <i>PROF</i> eingestellt werden. Die Anzeige bestätigt die Einstellungen mit „- - -“, und wechselt automatisch in den Betriebsmodus. Durch Drücken der Taste [P] im Betriebsmodus für ca. 3 Sekunden erscheint in der Anzeige die erste Menügruppe <i>INP</i> und bestätigt somit den Wechsel in die erweiterte Parametrierung. Die bleibt solange aktiviert bis in der Menügruppe <i>RUN</i> ein <i>ULOC</i> eingegeben wird der die Anzeige wieder in die Standardparametrierung setzt.</p>

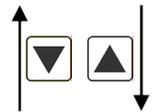
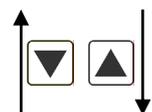
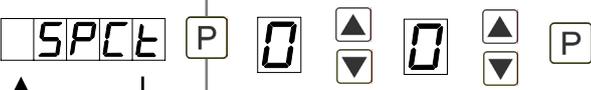
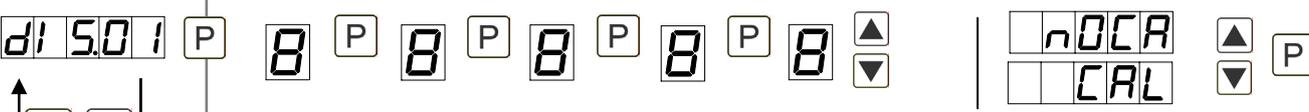
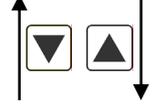
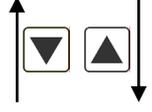
5.4. Erweiterte Parametrierung (Professionelle Bedien-Ebene)

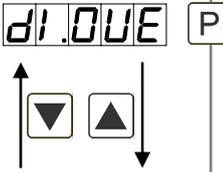
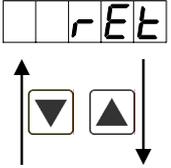
5.4.1. Signaleingangsparameter



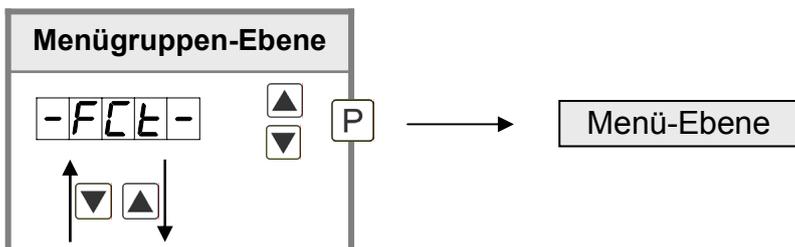
Menü-Ebene	Parameter-Ebene
	<p>Auswahl des Eingangssignals TYPE: Default: SE.50V</p> <p>TYPE P 0-50V ▲ ▼ 0-10V ▲ ▼ 0-5A ▲ ▼ 0-1A ▲ ▼</p> <p>SE.50V ▲ ▼ SE.10V ▲ ▼ SE.5A ▲ ▼ SE.1A ▲ ▼ P</p> <p>Als Messeingangsvarianten stehen 0-50 VAC/0-10 VAC oder 0-5AAC/0-1 AAC Signale als Werkskalibration (ohne Anlegen des Sensorsignals) und SE.50V, SE.10V, SE.5A und SE.1A als Sensorkalibration (mit angelegtem Messsignal) zur Verfügung. Mit [▲] [▼] erfolgt die Auswahl und mit [P] wird diese bestätigt.</p>
	<p>Einstellen des Messbereichs-Endwertes END: Default: 10000</p> <p>End P 8 P 8 P 8 P 8 P 8 ▲ ▼ nOCA ▲ ▼ P CAL ▼ P</p> <p>Der Endwert wird von der kleinsten zur größten Stelle mit [▲] [▼] angepasst und stellen-selektiv mit [P] bestätigt. Ein Minuszeichen kann nur auf höchstwertigster Stelle parametrieren werden. Nach der letzten Stelle wechselt die Anzeige zurück in die Menü-Ebene. Wurde SENS als Eingangsvariante gewählt, kann nun zwischen NOCA und CAL gewählt werden. Bei NOCA wird der zuvor eingestellte Anzeigenwert übernommen, bei CAL erfolgt die Abgleichung über die Messstrecke und der analoge Eingangswert wird übernommen.</p>
	<p>Einstellen des Messbereichs-Anfangswertes OFFS: Default: 0</p> <p>OFFS P 8 P 8 P 8 P 8 P 8 ▲ ▼ nOCA ▲ ▼ P CAL ▼ P</p> <p>Der Anfangswert wird von der kleinsten zur größten Stelle mit [▲] [▼] angepasst und stellen-selektiv mit [P] bestätigt. Nach der letzten Stelle wechselt die Anzeige zurück in die Menü-Ebene. Wurde SENS als Eingangsvariante gewählt, kann nun zwischen NOCA und CAL gewählt werden. Bei NOCA wird der zuvor eingestellte Anzeigenwert übernommen, bei CAL erfolgt die Abgleichung über die Messstrecke und der analoge Eingangswert wird übernommen.</p>

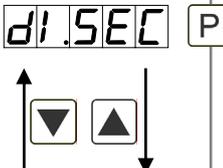
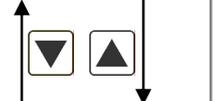
Menü-Ebene	Parameter-Ebene
	<p>Einstellen der Kommastelle/ Dezimalstelle, DOT: Default: 0</p> <p>  </p> <p>Die Dezimalstelle der Anzeige lässt sich mit [▲] [▼] anpassen. Mit [P] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt zurück in die Menü-Ebene.</p>
	<p>Einstellen der Messzeit, SEC: Default: 1.0</p> <p>  </p> <p>Die Messzeit wird mit [▲] [▼] eingestellt. Dabei wird bis 1 Sekunde in 0.1er Schritten und bis 10.0 in 1.0er Schritten gesprungen. Mit [P] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menü-Ebene.</p>
	<p>Umskalieren der Messeingangswerte, ENDR: Default: 10000</p> <p>  </p> <p>Mit Hilfe dieser Funktion lässt sich der Endwert auf z.B. 4,9 AAC Eingangssignal ohne Anlegen des Messsignals umskalieren.</p>
	<p>Umskalieren der Messeingangswerte, OFFR: Default: 0</p> <p>  </p> <p>Mit Hilfe dieser Funktion lässt sich der Anfangswert auf z.B. 0,1 AAC Eingangssignal ohne Anlegen des Messsignals umskalieren.</p>
	<p>Einstellen des Tara-/Offsetwertes, TARR: Default: 0</p> <p>  </p> <p>Der vorgegebene Wert wird zu dem linearisierten Wert hinzuaddiert. So lässt sich die Kennlinie um den gewählten Betrag verschieben.</p>
	<p>Einstellen des Abgleichpunktes, ADJ.PT: Default: 08000</p> <p>  </p> <p>Der Abgleichpunkt für den Endwert kann hier in % vom Messbereich <i>SE.10U</i> mit 0...10 V oder <i>SE.1A</i> mit 0...1 A gewählt werden. Die voreingestellten 80.000% resultieren aus der verbreiteten Verstimmung von Massedruckensoren.</p>

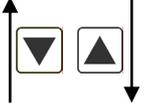
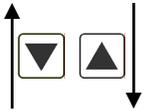
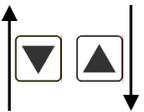
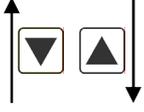
Menü-Ebene	Parameter-Ebene
	<p>Einstellen der physikalischen Größe, UNIT: Default: <i>NO</i></p> <p>  </p> <p>Hier kann man unter den oben aufgeführten Dimensionszeichen wählen. Dieses wird auf der 5. Stelle des Displays dargestellt.</p>
	<p>Anzahl der zusätzlichen Stützpunkte, SPCT: Default: <i>00</i></p> <p>  </p> <p>Es lassen sich zum Anfangs- und Endwert noch 30 zusätzliche Stützpunkte definieren, um nicht lineare Sensorwerte zu linearisieren. Es werden nur die aktivierten Stützpunktparameter angezeigt.</p>
	<p>Anzeigewerte für Stützpunkte, DIS.01 ... DIS.30:</p> <p>  </p> <p>Bei diesem Parameter werden die Stützpunkte wertemäßig definiert. Bei der Sensorkalibration wird wie bei Endwert/Offset am Ende gefragt, ob eine Kalibration ausgelöst werden soll.</p>
	<p>Analogwerte für Stützpunkte, INP.01 ... INP.30:</p> <p>  </p> <p>Die Stützpunkte werden immer nach ausgewähltem Eingangssignal A/V vorgegeben. Hier lassen sich die gewünschten Analogwerte aufsteigend frei parametrieren.</p>
	<p>Anzeigenunterlauf, DI.UND: Default: <i>-19999</i></p> <p>  </p> <p>Mit Hilfe dieser Funktion lässt sich der Anzeigenunterlauf (_____) auf einen bestimmten Wert definieren.</p>

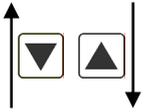
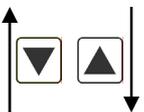
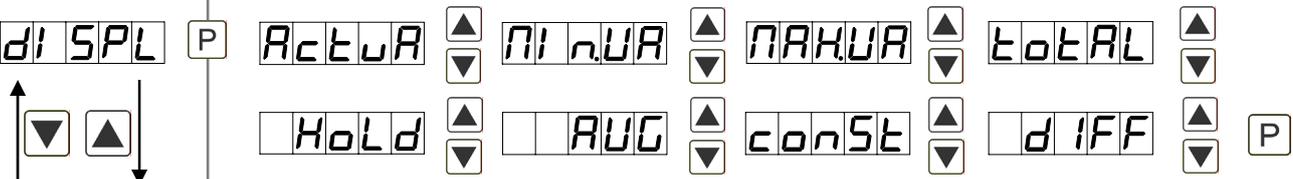
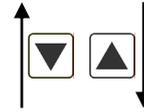
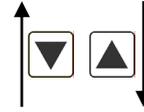
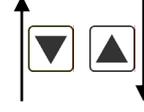
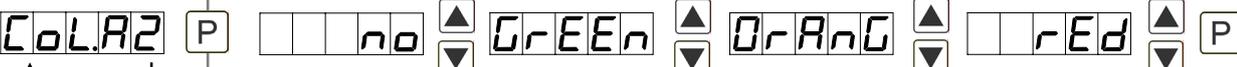
Menü-Ebene	Parameter-Ebene
	<p>Anzeigenüberlauf, <i>DI.OUE</i>: Default: 99999</p>  <p>Mit Hilfe dieser Funktion lässt sich der Anzeigenüberlauf (-----) auf einen bestimmten Wert definieren.</p>
	<p>Zurück in die Menügruppen-Ebene, <i>RET</i>:</p> <p>Mit [P] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menügruppen-Ebene „-IMP-“.</p>

5.4.2. Allgemeine Geräteparameter

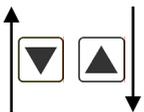


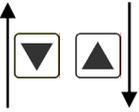
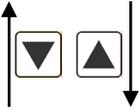
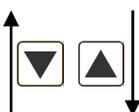
Menü-Ebene	Parameter-Ebene
	<p>Anzeigezeit, <i>DISEC</i>: Default: 01.0</p>  <p>Die Anzeigezeit wird mit [▲] [▼] eingestellt. Dabei wird bis 1 Sekunde in 0,1er Schritten und bis 10,0 in 1,0er Schritten gesprungen. Mit [P] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menü-Ebene.</p>
	<p>Anzeigewert runden, <i>ROUND</i>: Default: 00001</p>  <p>Für instabile Anzeigewerte gibt es die Rundungsfunktion bei welcher der Anzeigewert in 1er, 5er, 10er oder 50er Schritten geändert wird. Dies beeinträchtigt nicht die Auflösung der optionalen Ausgänge. Mit [P] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menü-Ebene.</p>

Menü-Ebene	Parameter-Ebene
	<p>Arithmetik, ARITH: Default: <i>NO</i></p> <p>Arith P no KE21P rAdiC SQUAr P</p> <p style="text-align: center;">Kehrwert Radizieren Quadrieren</p> <p>Bei dieser Funktion wird nicht der Messwert sondern der berechnete Wert in der Anzeige dargestellt. Mit <i>NO</i> wird keine Berechnung hinterlegt. Mit [P] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menü-Ebene.</p>
	<p>Gleitende Mittelwertbildung, AVG: Default: <i>10</i></p> <p>Avg P 01 50 P</p> <p>Hier wird die Anzahl der zu mittelnden Messungen vorgegeben. Die Mittelungszeit ergibt sich aus dem Produkt von Messzeit <i>SEC</i> und der zu mittelnden Messungen <i>AVG</i>. Mit der Auswahl von <i>AVG</i> in der Menü-Ebene <i>DISPL</i> wird das Ergebnis im Display angezeigt und bei Eintrag in der Alarmierung <i>AL1-AL4</i> oder über den Analogausgang <i>DUPT</i> ausgewertet.</p>
	<p>Nullpunktberuhigung, ZERO: Default: <i>00</i></p> <p>ZEro P 0 P 0 P</p> <p>Bei der Nullpunktberuhigung kann ein Wertebereich um den Nullpunkt vorgewählt werden, bei dem die Anzeige eine Null darstellt. Sollte z.B. eine 10 eingestellt sein, so würde die Anzeige im Wertebereich von -10 bis +10 eine Null anzeigen und darunter mit -11 und darüber mit +11 fortfahren. Der max. einstellbare Wertebereich beträgt 99.</p>
	<p>Fester Konstantenwert, CONST: Default: <i>0</i></p> <p>conSt P 8 P 8 P 8 P 8 P 8 P</p> <p>Der Konstantenwert kann wie der aktuelle Messwert über Alarme oder über den Analogwert ausgewertet werden. Die Kommastelle lässt sich für diesen Wert nicht verändern und wird vom aktuellen Messwert übernommen. So kann mit diesem Wert ein Sollwertgeber über den Analogausgang realisiert werden. Weiterhin dient er zur Differenzbildung. Dabei wird der Konstantenwert von dem aktuelle Messwert abgezogen und die Differenz in der Alarmierung oder durch den Analogausgang ausgewertet. Somit lassen sich mit dieser Parametrierung recht einfach Regelungen abbilden.</p>
	<p>Minimaler Konstantenwert, CON.MI: Default: <i>-19999</i></p> <p>conMI P 8 P 8 P 8 P 8 P 8 P</p> <p>Der minimale Konstantenwert wird von der kleinsten bis zur größten Stelle mit [▲] [▼] angepasst und stellenselektiv mit [P] bestätigt. Ein Minuszeichen kann nur auf höchstwertigster Stelle parametrieren werden. Nach der letzten Stelle wechselt die Anzeige zurück in die Menü-Ebene.</p>

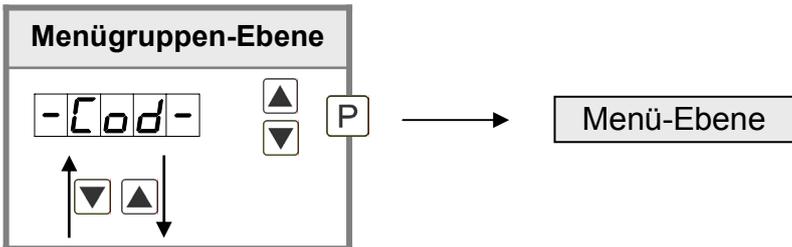
Menü-Ebene	Parameter-Ebene
	<p>Maximaler Konstantenwert, CON.MA: Default: 99999</p> <p>  </p> <p>Der maximale Konstantenwert wird von der kleinsten bis zur größten Stelle mit [▲] [▼] angepasst und stellenselektiv mit [P] bestätigt. Ein Minuszeichen kann nur auf höchstwertigster Stelle parametrisiert werden. Nach der letzten Stelle wechselt die Anzeige zurück in die Menü-Ebene.</p>
	<p>Anzeige, DISPL: Default: ACTUA</p> <p>  </p> <p>Mit Hilfe dieser Funktion kann man entweder den aktuellen Messwert, den Min/Max-Wert, den Totalisatorwert, den ereignisgesteuerten Hold-Wert, den gleitenden Mittelwert, den konstanten Wert oder die Differenz zwischen konstantem Wert und aktuellen Wert der Anzeige zuordnen. Mit [P] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menü-Ebene.</p>
	<p>Einstellen der Standardfarbe, COLOR: Default: RED</p> <p>  </p> <p>Unter diesem Menüpunkt wird die Standardfarbe der Anzeige parametrisiert. Zur Auswahl stehen die Farben Grün, Orange oder Rot. Mit [P] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menü-Ebene.</p>
	<p>Grenzwerte / Limits, COLA1: Default: NO</p> <p>  </p> <p>Hier wird die Farbdarstellung bei Verletzung von Alarm 1 gewählt. Zur Auswahl stehen die Farben Grün, Orange oder Rot. Ist NO parametrisiert, bleibt die Anzeige auch bei anstehendem Alarm 1 in der gewählten Standardfarbe. Mit [P] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menü-Ebene.</p>
	<p>Grenzwerte / Limits, COLA2: Default: NO</p> <p>  </p> <p>Hier wird die Farbdarstellung bei Verletzung von Alarm 2 gewählt. Zur Auswahl stehen die Farben Grün, Orange oder Rot. Ist NO parametrisiert, bleibt die Anzeige auch bei anstehendem Alarm 2 in der gewählten Standardfarbe. Mit [P] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menü-Ebene.</p>

Menü-Ebene	Parameter-Ebene
<p>COLA3 P</p> <p>↑ ↓</p>	<p>Grenzwerte / Limits, COLA3: Default: <i>NO</i></p> <p>no GREEN ORANG rED P</p> <p>Hier wird die Farbdarstellung bei Verletzung von Alarm 3 gewählt. Zur Auswahl stehen die Farben Grün, Orange oder Rot. Ist <i>NO</i> parametrier, bleibt die Anzeige auch bei anstehendem Alarm 3 in der gewählten Standardfarbe. Mit [P] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menü-Ebene.</p>
<p>COLA4 P</p> <p>↑ ↓</p>	<p>Grenzwerte / Limits, COLA4: Default: <i>NO</i></p> <p>no GREEN ORANG rED P</p> <p>Hier wird die Farbdarstellung bei Verletzung von Alarm 4 gewählt. Zur Auswahl stehen die Farben Grün, Orange oder Rot. Ist <i>NO</i> parametrier, bleibt die Anzeige auch bei anstehendem Alarm 4 in der gewählten Standardfarbe. Mit [P] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menü-Ebene.</p>
<p>LIGHE P</p> <p>↑ ↓</p>	<p>Helligkeitsregelung, LIGHT: Default: <i>15</i></p> <p>00 15 P</p> <p>Die Anzegehelligkeit kann in 16 Stufen von 00 = sehr dunkel bis 15 = sehr hell entweder über diesen Parameter oder alternativ über die Richtungstasten von außen angepasst werden. Beim Gerätestart wird immer die in diesem Parameter hinterlegte Stufe verwendet, auch wenn zwischenzeitlich die Helligkeit über die Richtungstasten verändert wurde.</p>
<p>FLASH P</p> <p>↑ ↓</p>	<p>Anzeigeblinken, FLASH: Default: <i>NO</i></p> <p>no AL-1 AL-2 AL.12 AL-3 AL-4 AL.34 ALAL P</p> <p>Hier kann ein Anzeigenblinken als zusätzliche Alarmfunktion entweder zu einzelnen oder zu einer Kombination von Grenzwertverletzungen hinzugefügt werden. Mit <i>NO</i> wird kein Blinken zugeordnet.</p>

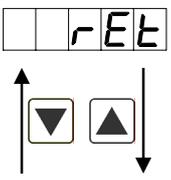
Menü-Ebene	Parameter-Ebene																																
<div style="display: flex; align-items: center; gap: 10px;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">tAST</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">P</div> </div> <div style="margin-top: 20px;">  </div>	<p>Zuweisung (Hinterlegung) von Tastenfunktionen, TAST: Default: <i>NO</i></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="border: 1px solid black; padding: 2px;">EHTR</td><td style="text-align: center;">▲ ▼</td> <td style="border: 1px solid black; padding: 2px;">L1.12</td><td style="text-align: center;">▲ ▼</td> <td style="border: 1px solid black; padding: 2px;">L1.34</td><td style="text-align: center;">▲ ▼</td> <td style="border: 1px solid black; padding: 2px;">TARA</td><td style="text-align: center;">▲ ▼</td> </tr> <tr> <td style="border: 1px solid black; padding: 2px;">SETTA</td><td style="text-align: center;">▲ ▼</td> <td style="border: 1px solid black; padding: 2px;">TOTAL</td><td style="text-align: center;">▲ ▼</td> <td style="border: 1px solid black; padding: 2px;">TOT.RE</td><td style="text-align: center;">▲ ▼</td> <td style="border: 1px solid black; padding: 2px;">EHT.RE</td><td style="text-align: center;">▲ ▼</td> </tr> <tr> <td style="border: 1px solid black; padding: 2px;">ACTUA</td><td style="text-align: center;">▲ ▼</td> <td style="border: 1px solid black; padding: 2px;">LIGHT</td><td style="text-align: center;">▲ ▼</td> <td style="border: 1px solid black; padding: 2px;">L1.1</td><td style="text-align: center;">▲ ▼</td> <td style="border: 1px solid black; padding: 2px;">L1.1-2</td><td style="text-align: center;">▲ ▼</td> </tr> <tr> <td style="border: 1px solid black; padding: 2px;">L1.1-3</td><td style="text-align: center;">▲ ▼</td> <td style="border: 1px solid black; padding: 2px;">L1.1-4</td><td style="text-align: center;">▲ ▼</td> <td style="border: 1px solid black; padding: 2px;">no</td><td style="text-align: center;">▲ ▼</td> <td style="border: 1px solid black; padding: 2px;">P</td><td></td> </tr> </table> <p>Für den Betriebsmodus lassen sich Sonderfunktionen auf den Richtungstasten [▲] [▼] hinterlegen, insbesondere gilt diese Funktion für Geräte in Gehäusegröße 48x24mm die nicht über eine vierte Taste [O]-Taste verfügen. Wird mit <i>EHTR</i> der Min/Max-Speicher aktiviert, werden die gemessenen Min/Max-Werte während des Betriebes gespeichert und können über die Richtungstasten abgefragt werden. Bei Geräteeustart gehen die Werte verloren. Wählt man die Grenzwertkorrektur <i>L1.12</i> oder <i>L1.34</i>, kann man während des Betriebes die Werte der Grenzwerte verändern ohne den Betriebsablauf zu behindern. Mit <i>TARA</i> wird die Anzeige auf Null tariert und dauerhaft als Offset gespeichert. Die Anzeige quittiert die korrekte Tarierung mit <i>00000</i> im Display. <i>SET.TA</i> springt in den Offsetwert und lässt sich über die Richtungstasten verändern. Über <i>TOTAL</i> kann man den aktuellen Wert des Totalisators darstellen, danach springt die Anzeige wieder auf den parametrierten Anzeigenwert. Ist <i>TOT.RE</i> hinterlegt wird durch Drücken der Richtungstasten der Totalisator zurückgesetzt, die Anzeige quittiert dies mit <i>00000</i> im Display. Mit Belegung auf <i>EHT.RE</i> wird der Min/Max-Speicher gelöscht. Bei <i>ACTUA</i> wird der Messwert dargestellt, danach springt die Anzeige zurück auf den parametrierten Anzeigenwert. Mit <i>LIGHT</i> wird die Helligkeit der Anzeige angepasst. Diese Einstellung wird nicht gespeichert und geht bei Geräteeustart verloren. Über die Anwahl von <i>L1.1</i>, <i>L1.1-2</i>, <i>L1.1-3</i>, <i>L1.1-4</i> können Grenzwerte über die Richtungstasten angewählt und durch Drücken der [P]-Taste stellenselektiv verändert bzw. übernommen werden. Die Einstellung wird direkt übernommen, bestehende Grenzwertüberwachungen und die aktuelle Messung werden dadurch nicht beeinflusst. Ist <i>NO</i> angewählt sind die Richtungstasten im Betriebsmodus ohne Funktion.</p>	EHTR	▲ ▼	L1.12	▲ ▼	L1.34	▲ ▼	TARA	▲ ▼	SETTA	▲ ▼	TOTAL	▲ ▼	TOT.RE	▲ ▼	EHT.RE	▲ ▼	ACTUA	▲ ▼	LIGHT	▲ ▼	L1.1	▲ ▼	L1.1-2	▲ ▼	L1.1-3	▲ ▼	L1.1-4	▲ ▼	no	▲ ▼	P	
EHTR	▲ ▼	L1.12	▲ ▼	L1.34	▲ ▼	TARA	▲ ▼																										
SETTA	▲ ▼	TOTAL	▲ ▼	TOT.RE	▲ ▼	EHT.RE	▲ ▼																										
ACTUA	▲ ▼	LIGHT	▲ ▼	L1.1	▲ ▼	L1.1-2	▲ ▼																										
L1.1-3	▲ ▼	L1.1-4	▲ ▼	no	▲ ▼	P																											

Menü-Ebene	Parameter-Ebene
<p>LAST.4 P</p> 	<p>Sonderfunktion [O]-Taste, TAST.4: Default: <i>NO</i></p> <p> <input type="text" value="TARA"/> ▲ <input type="text" value="SET.TA"/> ▲ <input type="text" value="tOtAL"/> ▲ <input type="text" value="tOt.rE"/> ▲ <input type="text" value="EHT.rE"/> ▲ <input type="text" value="ActUA"/> ▲ <input type="text" value="HoLD"/> ▲ <input type="text" value="AVG"/> ▲ <input type="text" value="SE.CAL"/> ▲ <input type="text" value="conSt"/> ▲ <input type="text" value="AL-1"/> ... <input type="text" value="AL-4"/> ▲ <input type="text" value="no"/> ▲ P </p> <p>Für den Betriebsmodus lassen sich Sonderfunktionen auf der [O]-Taste hinterlegen. Ausgelöst wird diese Funktion durch Drücken der Taste. Mit <i>TARA</i> wird die Anzeige auf Null tariert und dauerhaft als Offset gespeichert. Die Anzeige quittiert die korrekte Tarierung mit <i>00000</i> im Display. <i>SET.TA</i> spring in den Offsetwert und lässt sich über die Richtungstasten verändern. Über <i>TOTAL</i> lässt sich der aktuelle Wert des Totalisators für ca. 7 Sekunden darstellen, danach springt die Anzeige wieder auf den parametrierten Anzeigenwert. Ist <i>TOT.RE</i> hinterlegt wird durch Drücken der Richtungstasten der Totalisator zurückgesetzt, die Anzeige quittiert dies mit <i>00000</i> im Display. <i>EHT.RE</i> löscht den Min/Max-Speicher. Bei gewähltem <i>HOLD</i> wird mit Drücken der [O]-Taste der Momentwert festgehalten und durch loslassen wieder aktualisiert. Hinweis: <i>HOLD</i> ist nur dann aktivierbar wenn unter dem Parameter <i>DISPL</i> auch <i>HOLD</i> gewählt ist. <i>ACTUA</i> zeigt den Messwert für ca. 7 Sekunden an, danach springt die Anzeige auf den parametrierten Anzeigenwert. Desgleichen bei <i>AVG</i>, hier wird der gleitende Mittelwert dargestellt. Über <i>SE.CAL</i> wird durch Drücken der [O]-Taste eine Sensorkalibration durchgeführt, das Ablaufdiagramm ist im <i>Kapitel 8</i> dargestellt. Der Konstantenwert <i>CONST</i> kann über die Taste abgerufen oder stellenweise verändert werden. Bei <i>AL-1...AL-4</i> kann man einen Ausgang setzen und dadurch z.B. eine Messstellenumschaltung vornehmen. Ist <i>NO</i> angewählt ist die [O]-Taste im Betriebsmodus ohne Funktion.</p>
<p>diGi n P</p> 	<p>Sonderfunktion Digitaleingang, DIG.IN: Default: <i>NO</i></p> <p> <input type="text" value="TARA"/> ▲ <input type="text" value="SET.TA"/> ▲ <input type="text" value="tOtAL"/> ▲ <input type="text" value="tOt.rE"/> ▲ <input type="text" value="EHT.rE"/> ▲ <input type="text" value="ActUA"/> ▲ <input type="text" value="HoLD"/> ▲ <input type="text" value="AVG"/> ▲ <input type="text" value="SE.CAL"/> ▲ <input type="text" value="conSt"/> ▲ <input type="text" value="AL-1"/> ... <input type="text" value="AL-4"/> ▲ <input type="text" value="no"/> ▲ P </p> <p>Die oben aufgeführten Parameter können für den Betriebsmodus auch auf den optionalen Digitaleingang gelegt werden. Funktionsbeschreibung siehe <i>TAST.4</i>.</p>
<p>rEt</p> 	<p>Zurück in die Menügruppen-Ebene, RET:</p> <p>Mit [P] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menügruppen-Ebene „-FCT-“.</p>

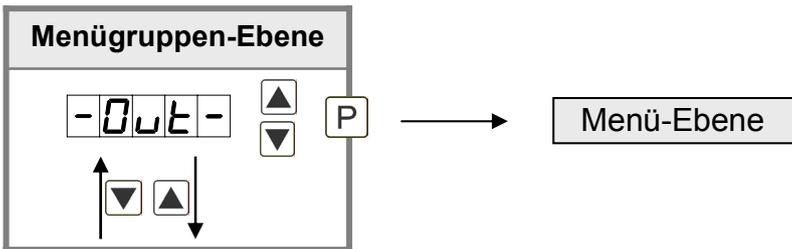
5.4.3. Sicherheitsparameter

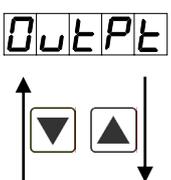
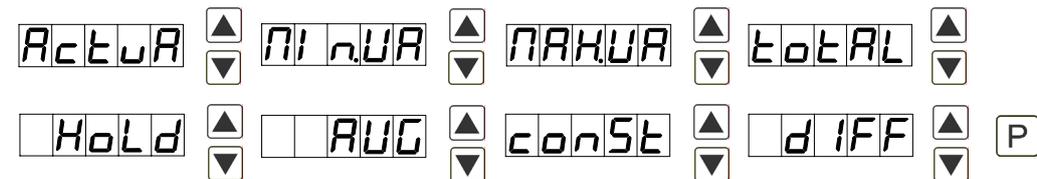
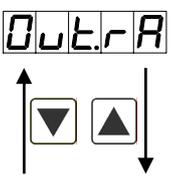
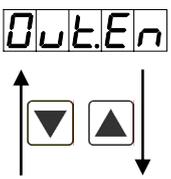


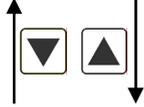
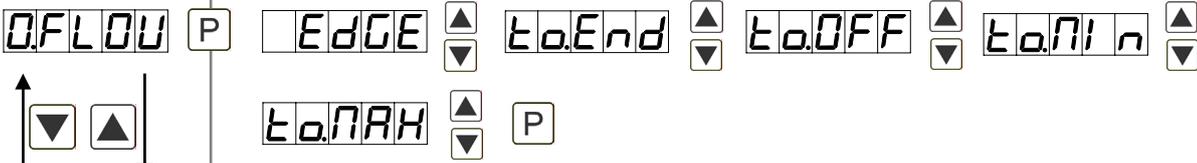
Menü-Ebene	Parameter-Ebene
	<p>Einstellung Benutzercode, <i>U.CODE</i> : Default: 0000</p> <p><i>U.CodE</i> P 0 P 0 P 0 P 0 P</p> <p>Über diesen Code können bei gesperrter Programmierung reduzierte Parametersätze <i>OUT.LE</i> und <i>ALLEV</i> freigeschaltet werden. Weitere Parameter sind nicht über diesen Code erreichbar. Eine Änderung des <i>U.CODE</i> kann man nur über die korrekte Eingabe des <i>A.CODE</i> (Mastercode) erfolgen.</p>
	<p>Mastercode, <i>A.CODE</i> : Default: 1234</p> <p><i>A.CodE</i> P 1 P 2 P 3 P 4 P</p> <p>Durch die Eingabe des <i>A.CODE</i> wird die Anzeige entsperrt und alle Parameter freigeschaltet.</p>
	<p>Analogausgangparameter freigeben/sperrern, <i>OUT.LE</i> : Default: <i>ALL</i></p> <p><i>Out.LE</i> P <input type="checkbox"/> <i>no</i> <i>En-Of</i> <i>Out.EO</i> <input type="checkbox"/> <i>ALL</i> P</p> <p>Hierbei werden dem Benutzer Analogausgangparameter freigegeben bzw. gesperrt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bei <i>EN-OF</i> lässt sich im Betriebsmodus der Anfangs- bzw. Endwert verändern. - Bei <i>OUT.EO</i> lässt sich das Ausgangssignal z.B. von 0-20mA auf 4-20mA o. 0-10VDC verändern. - Bei <i>ALL</i> sind alle Analogausgangparameter freigegeben - Bei <i>NO</i> sind alle Analogausgangparameter gesperrt
	<p>Alarmparameter freigeben/sperrern, <i>ALLEU</i> : Default: <i>ALL</i></p> <p><i>ALLEU</i> P <input type="checkbox"/> <i>no</i> <i>LIMIT</i> <i>ALRN.L</i> <input type="checkbox"/> <i>ALL</i> P</p> <p>Dieser Parameter beschreibt die Benutzerfreigabe/-sperre der Alarmierung.</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>LIMIT</i>, hier kann nur der Wertebereich der Grenzwerte 1-4 verändert werden. - <i>ALRN.L</i>, hier sind der Wertebereich und der Auslöser der Alarme veränderbar - bei <i>ALL</i> sind alle Alarmparameter freigegeben - bei <i>NO</i> sind alle Alarmparameter gesperrt

Menü-Ebene	Parameter-Ebene
	<p>Zurück in die Menügruppen-Ebene, RET:</p> <p>Mit [P] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menügruppen-Ebene „-COD-“.</p>

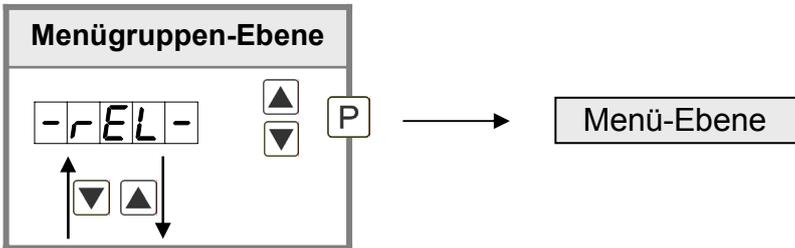
5.4.4. Analogausgangsparameter



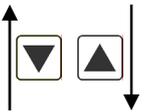
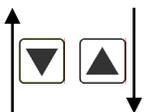
Menü-Ebene	Parameter-Ebene
	<p>Auswahl Bezug Analogausgang, <i>OUTPT</i>: Default: <i>ACTUA</i></p> <p>  </p> <p>Das Analogausgangssignal kann sich auf verschiedene Funktionen beziehen, im Einzelnen sind dies der aktuelle Messwert, der Min-Wert, der Max-Wert, die Totalisator-/Summenfunktion, der gleitende Mittelwert, der konstanten Wert oder die Differenz zwischen dem aktuellen Wert und dem Konstantenwert. Ist HOLD angewählt wird das Signal des Analogausgangs eingefroren und erst wieder nach Deaktivierung des HOLD weiterverarbeitet. Mit [P] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menü-Ebene.</p>
	<p>Auswahl Analogausgang, <i>OUT.RA</i>: Default: <i>4-20</i></p> <p>  </p> <p>Verfügbar sind 3 Ausgangssignale: 0-10 VDC, 0-20 mA oder 4-20 mA. Mit dieser Funktion wird das gewünschte Signal selektiert.</p>
	<p>Einstellen des Analogausgangs-Endwertes, <i>OUT.EN</i>: Default: <i>10000</i></p> <p>  </p> <p>Der Endwert wird von der kleinsten zur größten Stelle mit [▲] [▼] angepasst und stellen-selektiv mit [P] bestätigt. Ein Minuszeichen kann nur auf höchstwertigster Stelle parametrieren werden. Nach der letzten Stelle wechselt die Anzeige zurück in die Menü-Ebene.</p>

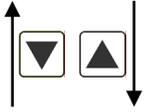
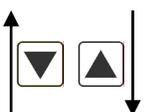
Menü-Ebene	Parameter-Ebene
	<p>Einstellen des Analogausgangs-Anfangswertes, <i>OUT.OF</i>: Default: 00000</p> <p>  </p> <p>Der Anfangswert wird von der kleinsten zur größten Stelle mit [▲] [▼] angepasst und stellen-selektiv mit [P] bestätigt. Ein Minuszeichen kann nur auf höchstwertigster Stelle parametrier-t werden. Nach der letzten Stelle wechselt die Anzeige zurück in die Menü-Ebene.</p>
	<p>Überlaufverhalten, <i>O.FLOW</i>: Default: <i>EDGE</i></p> <p>  </p> <p>Um fehlerhafte Signale zu erkennen und auszuwerten, z.B. über eine Steuerung, kann das Überlaufverhalten des Analogausganges definiert werden. Hierbei gilt als Überlauf entweder <i>EDGE</i>, das heißt der Analogausgang läuft auf die eingestellten Grenzen z.B. 4 und 20 mA, oder <i>TO.OFF</i> (Eingangswert kleiner als Startwert, Analogausgang springt auf z.B. 4mA), <i>TO.END</i> (höher als der Endwert, Analogausgang springt auf z.B. 20 mA). Ist <i>TO.MIN</i> oder <i>TO.MAX</i> eingestellt, springt der Analogausgang auf den kleinst- oder größtmöglichen Binärwert das heißt es können Werte z.B. von 0 mA, 0 VDC oder Werte größer 20 mA oder 10 VDC erreicht werden. Mit [P] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menü-Ebene.</p>
	<p>Zurück in die Menügruppen-Ebene, <i>RET</i>:</p> <p>Mit [P] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menügruppen-Ebene „-OUT-“.</p>

5.4.5. Relaisfunktionen

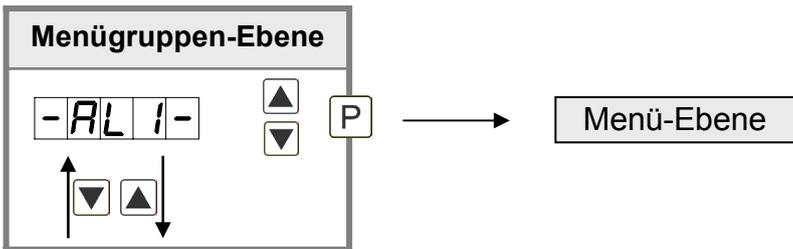


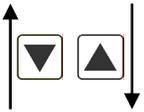
Menü-Ebene	Parameter-Ebene												
	<p>Alarmierung Relais 1, REL-1: Gilt auch für Relais 2-4 Default: AL-1</p> <p> rEL-1 P AL-1 AL-4 ▲/▼ AL-n1 AL-n4 ▲/▼ LOGIC ▲/▼ OFF ▲/▼ On ▲/▼ CAL ▲/▼ CALOF ▲/▼ CALEn ▲/▼ P </p> <p>Jeder Schaltpunkt (optional) lässt sich standardmäßig über 4 Alarmerknüpfen. Dieser kann entweder bei aktivierten Alarmen <i>AL1/4</i> oder deaktivierten Alarmen <i>ALn1/4</i> geschaltet werden. Wählt man <i>LOGIC</i> stehen in der folgenden Menü-Ebene <i>LOG-1</i> und <i>CON-1</i> logische Verknüpfungen zur Auswahl. Man gelangt in diese beiden Menü-Ebenen nur über <i>LOGIC</i>, bei allen anderen angewählten Funktionen werden diese beiden Parameter übersprungen. Über <i>ON/OFF</i> (Ein/Aus) kann man die Schaltpunkte aktivieren/deaktivieren, in diesem Fall wird der Ausgang und die Schaltpunktanzeige auf der Gerätefront gesetzt bzw. nicht gesetzt. Die Parameter <i>CAL</i>, <i>CAL.OF</i> und <i>CAL.EN</i> finden nur im Zusammenhang mit der halbautomatischen Kalibration (<i>Kapitel 9. Sensorabgleich</i>) Verwendung. Bei <i>CAL</i> schaltet das Relais während der Sensorkalibration, bei <i>CAL.OF</i> während der Offsetkalibration und bei <i>CAL.EN</i> während der Endwertkalibration. Mit [P] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menü-Ebene.</p>												
	<p>Logik Relais 1, LOG-1 Default: OR</p> <p> LOG-1 P or ▲/▼ nor ▲/▼ And ▲/▼ nAnd ▲/▼ P </p> <p>Hier wird das Schaltverhalten des Relais über eine logische Verknüpfung definiert, die nachstehend aufgeführte Tabelle beschreibt diese Funktionen unter Einbeziehung von <i>AL-1</i> und <i>AL-2</i>. Dieser Parameter ist nur erreichbar wenn bei <i>REL-1 LOGIC</i> ausgewählt wurde.</p> <table border="1"> <tbody> <tr> <td>or</td> <td>$A1 \vee A2$</td> <td>Sobald ein ausgewählter Alarm aktiv wird, zieht das Relais an. Entspricht in etwa dem Arbeitsstromprinzip.</td> </tr> <tr> <td>nor</td> <td>$\overline{A1 \vee A2} = \overline{A1} \wedge \overline{A2}$</td> <td>Nur wenn kein ausgewählter Alarm aktiv ist, zieht das Relais an. Entspricht in etwa dem Ruhestromprinzip.</td> </tr> <tr> <td>And</td> <td>$A1 \wedge A2$</td> <td>Nur wenn alle ausgewählten Alarme aktiv sind, zieht das Relais an.</td> </tr> <tr> <td>nAnd</td> <td>$\overline{A1 \wedge A2} = \overline{A1} \vee \overline{A2}$</td> <td>Sobald ein ausgewählter Alarm nicht aktiv ist, zieht das Relais an.</td> </tr> </tbody> </table> <p>Mit [P] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menü-Ebene.</p>	or	$A1 \vee A2$	Sobald ein ausgewählter Alarm aktiv wird, zieht das Relais an. Entspricht in etwa dem Arbeitsstromprinzip.	nor	$\overline{A1 \vee A2} = \overline{A1} \wedge \overline{A2}$	Nur wenn kein ausgewählter Alarm aktiv ist, zieht das Relais an. Entspricht in etwa dem Ruhestromprinzip.	And	$A1 \wedge A2$	Nur wenn alle ausgewählten Alarme aktiv sind, zieht das Relais an.	nAnd	$\overline{A1 \wedge A2} = \overline{A1} \vee \overline{A2}$	Sobald ein ausgewählter Alarm nicht aktiv ist, zieht das Relais an.
or	$A1 \vee A2$	Sobald ein ausgewählter Alarm aktiv wird, zieht das Relais an. Entspricht in etwa dem Arbeitsstromprinzip.											
nor	$\overline{A1 \vee A2} = \overline{A1} \wedge \overline{A2}$	Nur wenn kein ausgewählter Alarm aktiv ist, zieht das Relais an. Entspricht in etwa dem Ruhestromprinzip.											
And	$A1 \wedge A2$	Nur wenn alle ausgewählten Alarme aktiv sind, zieht das Relais an.											
nAnd	$\overline{A1 \wedge A2} = \overline{A1} \vee \overline{A2}$	Sobald ein ausgewählter Alarm nicht aktiv ist, zieht das Relais an.											

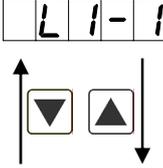
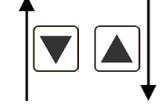
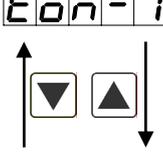
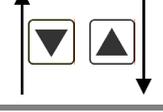
Menü-Ebene	Parameter-Ebene												
<p>COM-1</p> 	<p>Alarmer zu Relais 1, COM-1: Default: A.1</p> <p>A.1 A.2 ... A.1234</p> <p>Die Zuordnung der Alarmer zu der gewählten logischen Funktion erfolgt über diesen Parameter, man kann einen oder auch eine Gruppe von Alarmen auswählen. Dieser Parameter ist nur erreichbar wenn bei REL-1 LOGIC ausgewählt wurde. Mit [P] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menü-Ebene.</p>												
<p>REL-2</p> 	<p>Alarmierung Relais 2, REL-2: Default: AL-2</p> <p>AL-1 ... AL-4 AL-n1 ... AL-n4</p> <p>LOGIC OFF On CAL</p> <p>CAL.OF CAL.EN [P]</p> <p>Jeder Schaltpunkt (optional) lässt sich standardmäßig über 4 Alarmer verknüpfen. Dieser kann entweder bei aktivierten Alarmen AL1/4 oder deaktivierten Alarmen ALN/4 geschaltet werden. Wählt man LOGIC stehen in der folgenden Menü-Ebene LOG-1 und COM-1 logische Verknüpfungen zur Auswahl. Man gelangt in diese beiden Menü-Ebenen nur über LOGIC, bei allen anderen angewählten Funktionen werden diese beiden Parameter übersprungen. Über ON/OFF (Ein/Aus) kann man die Schaltpunkte aktivieren/deaktivieren, in diesem Fall wird der Ausgang und die Schaltpunktanzeige auf der Gerätefront gesetzt bzw. nicht gesetzt. Die Parameter CAL, CAL.OF und CAL.EN finden nur im Zusammenhang mit der halbautomatischen Kalibration (<i>Kapitel 8. Sensorabgleich</i>) Verwendung. Bei CAL schaltet das Relais während der Sensorkalibration, bei CAL.OF während der Offsetkalibration und bei CAL.EN während der Endwertkalibration. Mit [P] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menü-Ebene.</p>												
<p>LOG-2</p> 	<p>Logik Relais 2, LOG-2: Default: OR</p> <p>or nor And nAnd [P]</p> <table border="1" data-bbox="336 1608 1498 1971"> <tbody> <tr> <td>or</td> <td>$A1 \vee A2$</td> <td>Sobald ein ausgewählter Alarm aktiv wird, zieht das Relais an. Entspricht in etwa dem Arbeitsstromprinzip.</td> </tr> <tr> <td>nor</td> <td>$\overline{A1 \vee A2} = \overline{A1} \wedge \overline{A2}$</td> <td>Nur wenn kein ausgewählter Alarm aktiv ist, zieht das Relais an. Entspricht in etwa dem Ruhestromprinzip.</td> </tr> <tr> <td>And</td> <td>$A1 \wedge a2$</td> <td>Nur wenn alle ausgewählten Alarmer aktiv sind, zieht das Relais an.</td> </tr> <tr> <td>nAnd</td> <td>$\overline{A1 \wedge A2} = \overline{A1} \vee \overline{A2}$</td> <td>Sobald ein ausgewählter Alarm nicht aktiv ist, zieht das Relais an.</td> </tr> </tbody> </table> <p>Mit [P] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menü-Ebene.</p>	or	$A1 \vee A2$	Sobald ein ausgewählter Alarm aktiv wird, zieht das Relais an. Entspricht in etwa dem Arbeitsstromprinzip.	nor	$\overline{A1 \vee A2} = \overline{A1} \wedge \overline{A2}$	Nur wenn kein ausgewählter Alarm aktiv ist, zieht das Relais an. Entspricht in etwa dem Ruhestromprinzip.	And	$A1 \wedge a2$	Nur wenn alle ausgewählten Alarmer aktiv sind, zieht das Relais an.	nAnd	$\overline{A1 \wedge A2} = \overline{A1} \vee \overline{A2}$	Sobald ein ausgewählter Alarm nicht aktiv ist, zieht das Relais an.
or	$A1 \vee A2$	Sobald ein ausgewählter Alarm aktiv wird, zieht das Relais an. Entspricht in etwa dem Arbeitsstromprinzip.											
nor	$\overline{A1 \vee A2} = \overline{A1} \wedge \overline{A2}$	Nur wenn kein ausgewählter Alarm aktiv ist, zieht das Relais an. Entspricht in etwa dem Ruhestromprinzip.											
And	$A1 \wedge a2$	Nur wenn alle ausgewählten Alarmer aktiv sind, zieht das Relais an.											
nAnd	$\overline{A1 \wedge A2} = \overline{A1} \vee \overline{A2}$	Sobald ein ausgewählter Alarm nicht aktiv ist, zieht das Relais an.											

Menü-Ebene	Parameter-Ebene
	<p>Alarmer zu Relais 2, CON-2: Default: R.2</p> <p>CON-2 P R.1 ▲ ▼ R.2 ▲ ▼ ... R.1234 ▲ ▼ P</p> <p>Die Zuordnung der Alarme zu zu der gewählten logischen Funktion erfolgt über diesen Parameter, man kann einen oder auch eine Gruppe von Alarmen auswählen. Dieser Parameter ist nur erreichbar wenn bei REL-1 LOGIC ausgewählt wurde. Mit [P] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menü-Ebene.</p>
	<p>Zurück in die Menügruppen-Ebene, RET:</p> <p>Mit [P] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menügruppen-Ebene „-REL-“.</p>

5.4.6. Alarmparameter

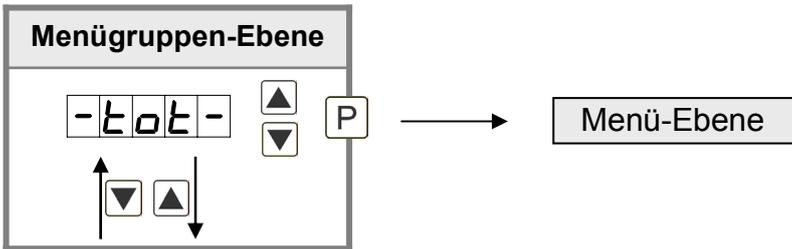


Menü-Ebene	Parameter-Ebene
	<p>Abhängigkeit Alarm1, ALRM.1: Default: ACTUA</p> <p>ALRM.1 P ActUA ▲ ▼ MinUA ▲ ▼ MAXUA ▲ ▼ totAL ▲ ▼</p> <p>HoLd ▲ ▼ AUC ▲ ▼ conSt ▲ ▼ dIFF ▲ ▼</p> <p>EHTER ▲ ▼ P</p> <p>Die Abhängigkeit von Alarm1 kann sich auf spezielle Funktionen beziehen, im Einzelnen sind dies der aktuelle Messwert, der Min-Wert, der Max-Wert, der Totalisator- bzw. Summenwert, der gleitende Mittelwert, der Konstantenwert oder der Differenz zwischen dem aktuellen Messwert und dem Konstantenwert. Ist HOLD angewählt wird der Alarm festgehalten und erst wieder nach Deaktivierung des HOLD weiter bearbeitet. EHTER bewirkt die Abhängigkeit entweder durch Drücken der [O]-Taste auf der Gehäusefront oder durch ein externes Signal über den Digitaleingang. Mit [P] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menü-Ebene.</p> <p>Beispiel: Durch die Verwendung des Maximalwertes ALARM.1 = MAX.VA in Kombination mit einer Grenzwertüberwachung FU-1 = HIGH, lässt sich eine Alarmquittierung realisieren. Zum Quittieren können dann die Richtungstasten, die vierte Taste oder der Digitaleingang ausgewählt werden.</p>

Menü-Ebene	Parameter-Ebene
	<p>Grenzwerte / Limits, LI-1: Default: 2000</p> <p>LI-1 P 0 P 0 P 0 P 0 P 0 P</p> <p>Der Grenzwert gibt die Schwelle an, ab der der Alarm reagiert bzw. aktiviert /deaktiviert wird.</p>
	<p>Hysteresese für Grenzwerte, HY-1: Default: 00000</p> <p>HY-1 P 0 P 0 P 0 P 0 P 0 P</p> <p>Die Hysteresese definiert eine Differenz zum Grenzwert um die ein Alarm verspätet reagiert.</p>
	<p>Funktion für Grenzwertunterschreitung / Grenzwertüberschreitung, FU-1: Default: HIGH</p> <p>FU-1 P HIGH LOW P</p> <p>Die Grenzwertverletzung wird mit LOW (für LOW = unterer Grenzwert) und die mit HIGH (für HIGH = oberer Grenzwert) ausgewählt. Abgeleitet von „lower limit“ = unterer Grenzwert und higher limit = oberer Grenzwert. Ist z.B. Grenzwert 1 auf eine Schaltschwelle von 100 und mit Funktion HIGH belegt, wird bei Erreichen der Schaltschwelle der Alarm aktiviert. Ist der Grenzwert LOW zugeordnet wird bei Unterschreitung der Schaltschwelle ein Alarm ausgelöst, soweit die Hysteresese Null ist.</p>
	<p>Einschaltverzögerung, TON-1: Default: 000</p> <p>TON-1 P 0 P 0 P 0 P</p> <p>Hier kann für Grenzwert 1 ein verzögertes Einschalten von 0-100 s vorgegeben werden.</p>
	<p>Ausschaltverzögerung, TOF-1: Default: 000</p> <p>TOF-1 P 0 P 0 P 0 P</p> <p>Hier kann für Grenzwert 1 ein verzögertes Ausschalten von 0-100 s vorgegeben werden.</p>
	<p>Zurück in die Menügruppen-Ebene, RET:</p> <p>RET</p> <p>Mit [P] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menügruppen-Ebene „-AL1-“.</p>

Das Gleiche gilt für -AL2- bis -AL4-.

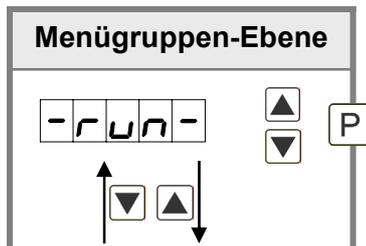
5.4.7. Totalisator (Volumenmessung)



Menü-Ebene	Parameter-Ebene
	<p>Totalisatorzustand, TOTAL: Default: OFF</p> <p>tOTAL P OFF STEAD TEMP P</p> <p>Der Totalisator ermöglicht Messungen auf einer Zeitbasis von z.B. l/h, hierbei wird das skalierte Eingangssignal über eine Zeit integriert und ständig (Anwahl STEAD) oder flüchtig (Anwahl TEMP) gespeichert. Bei häufigen Abfüllprozessen ist die flüchtige und bei Verbrauchsmessungen die ständige Speicherung zu wählen. Bei der ständigen Speicherung STEAD wird bei jedem Totalisator Reset und darüber hinaus alle 30 Minuten der aktuelle Summenwert im nichtflüchtigen Speicher des Gerätes gesichert. Wählt man OFF ist die Funktion deaktiviert. Mit [P] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menüebene.</p>
	<p>Zeitbasis, T.BASE: Default: SEC</p> <p>tBASE P SEC min hour P</p> <p>Unter diesem Parameter gibt man die Zeitbasis der Messung in Sekunden, Minuten oder Stunden vor.</p>
	<p>Totalisatorfaktor, FACTO: Default: 1E0</p> <p>FActo P 1E0 ... 1E6 P</p> <p>Hierbei wird der Faktor (1E0...1E6) bzw. Divisor für die interne Berechnung des Messwertes vergeben.</p>
	<p>Einstellen der Kommastelle für den Totalisator, TOT.DT: Default: 0</p> <p>tOtDt P 0 0.0 0.00 0.000 0.0000</p> <p>000000 P</p> <p>Die Dezimalstelle der Anzeige lässt sich mit [▲] [▼] anpassen. Mit [P] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt zurück in die Menü-Ebene.</p>

Menü-Ebene	Parameter-Ebene
	<p>Totalisator Reset, TOT.RE: Default: 00000</p> <p>Der Resetwert wird von der kleinsten zur größten Stelle mit [▲] [▼] angepasst und stellen-selektiv mit [P] bestätigt. Nach der letzten Stelle wechselt die Anzeige zurück in die Menü-Ebene. Der Auslöser für den Reset ist parametrierbar über die 4.Taste oder über den optionalen Digitaleingang.</p>
	<p>Zurück in die Menügruppen-Ebene, RET:</p> <p>Mit [P] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menügruppen-Ebene „-TOT-“.</p>

Programmiersperre, RUN:



Beschreibung Seite 9, Menü-Ebene *RUN*

6. Reset auf Werkseinstellungen

Um das Gerät in einen **definierten Grundzustand** zu versetzen, besteht die Möglichkeit, einen Reset auf die Defaultwerte durchzuführen.

Dazu ist folgendes Verfahren anzuwenden:

- Spannungsversorgung des Gerätes abschalten
- Taste [P] betätigen
- Spannungsversorgung zuschalten und Taste [P] so lange drücken bis in der Anzeige „- - -“ erscheint.

Durch Reset werden die Defaultwerte geladen und für den weiteren Betrieb verwendet. Dadurch wird das Gerät in den Zustand der Auslieferung versetzt.

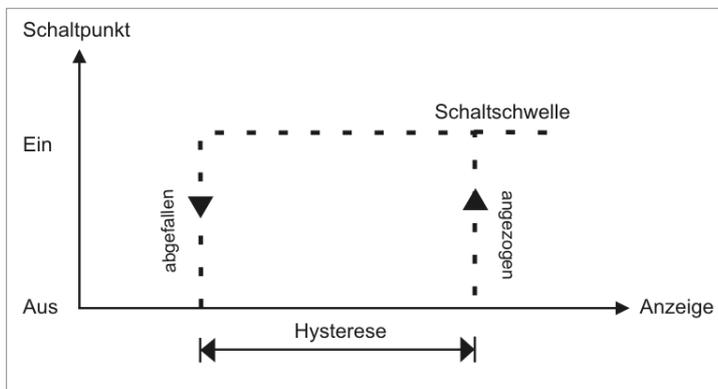
Achtung!

- **Alle anwendungsspezifischen Daten gehen verloren.**

7. Alarme Relais

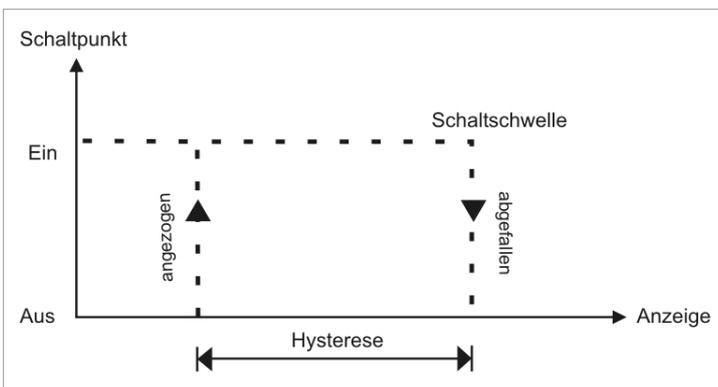
Das Gerät verfügt über 4 virtuelle Alarme die einen Grenzwert auf Über- oder Unterschreitung überwachen können. Jeder Alarm kann einen optionalen Relaisausgang S1-S2 zugeordnet werden, Alarme können aber auch durch Ereignisse wie z.B. Hold, min-/max-Werte gesteuert werden.

Funktionsprinzip der Alarme / Relais	
Alarm / Relais x	deaktiviert, Augenblickswert, Min/Max-Wert, Hold-Wert, Totalisatorwert, gleitender Mittelwert, Konstantenwert, Differenz zwischen Augenblickswert und Konstantenwert oder eine Aktivierung über den Digitaleingang
Schaltswelle	Schwellwert / Grenzwert der Umschaltung
Hysterese	Breite des Fensters zwischen den Schaltswellen
Arbeitsprinzip	Arbeitsstrom / Ruhestrom



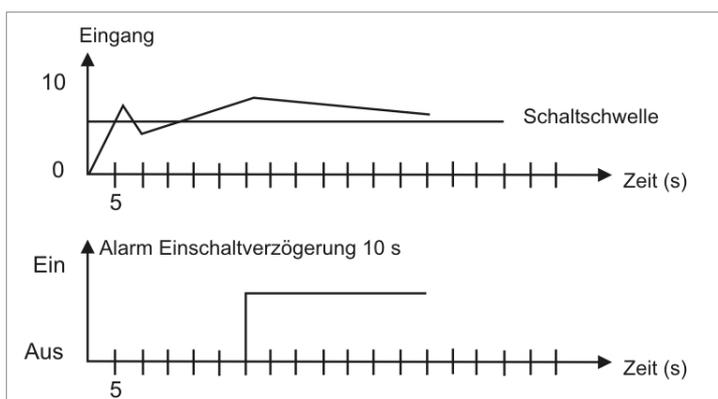
Arbeitsstrom

Beim Arbeitsstrom ist das Relais S1-S2 unterhalb der Schaltswelle abgeschaltet und wird mit Erreichen der Schaltswelle aktiviert.



Ruhestrom

Beim Ruhestrom ist das Relais S1-S2 oberhalb der Schaltswelle geschaltet und wird mit Erreichen der Schaltswelle abgeschaltet.

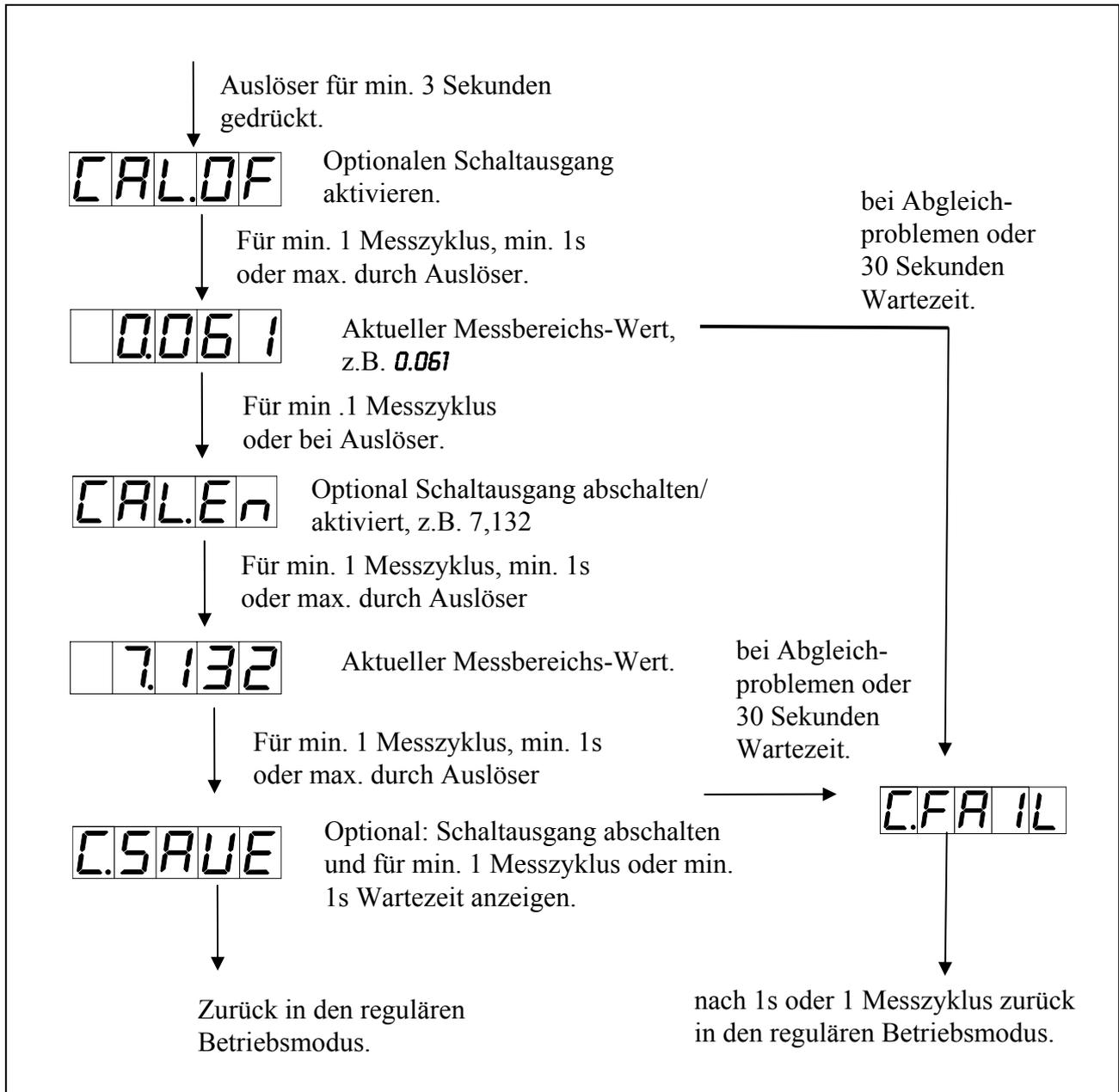


Einschaltverzögerung

Die Einschaltverzögerung wird über einen Alarm aktiviert und z.B. 10 Sekunden nach Erreichen der Schaltswelle geschaltet, eine kurzfristige Überschreitung des Schwellwertes führt nicht zu einer Alarmierung bzw. nicht zu einem Schaltvorgang des Relais. Die Ausschaltverzögerung funktioniert in der gleichen Weise, hält also den Alarm bzw. das Relais um die parametrisierte Zeit länger geschaltet.

8. Sensorabgleich Offset/Endwert

Das Gerät verfügt über einen halbautomatisierten Sensorabgleich (*SE.IDU, SE.SOU, SE.1A, SE.5A*), bei dem ein Schaltausgang den in manchen Sensoren vorhandenen Abgleichwiderstand schaltet. So findet ein justieren von Offset und Endwert statt, wonach der Sensor direkt eingesetzt werden kann. Der Abgleich kann je nach Parametrierung über den Digitaleingang stattfinden. Dabei kann auch während der Kalibrationsschritte getastet werden, so dass sich Referenzsignale auch manuell aufschalten lassen. Jedoch wird nach 30 Sekunden die Kalibration abgebrochen.



9. Technische Daten

Gehäuse			
Abmessungen	96x48x70 mm (BxHxT)		
	96x48x89 mm (BxHxT) einschließlich Steckklemme		
Einbauausschnitt	92,0 ^{+0,8} x 45,0 ^{+0,6} mm		
Wandstärke	bis 15 mm		
Befestigung	Schraubelemente		
Material	PC Polycarbonat, schwarz, UL94V-0		
Dichtungsmaterial	EPDM, 65 Shore, schwarz		
Schutzart	Standard IP65 (Front), IP00 (Rückseite)		
Gewicht	ca. 200 g		
Anschluss	Steckklemme; Leitungsquerschnitt bis 2,5 mm ²		
Anzeige			
Ziffernhöhe	14 mm		
Segmentfarbe	Grün-Orange-Rot umschaltbar		
Anzeigebereich	-19999 bis 99999		
Schaltpunkte	je Schalterpunkt eine LED		
Überlauf	waagerechte Balken oben		
Unterlauf	waagerechte Balken unten		
Anzeigezeit	0,1 bis 10,0 Sekunden		
Eingang	Ri	Messfehler	Digit
0...1 AAC TRMS	~ 0,2 Ω	0,5 % vom Endwert	±1
0...5 AAC TRMS	~ 0,05 Ω	0,5 % vom Endwert	±1
0...50 VAC TRMS	~ 200 kΩ	0,5 % vom Endwert	±1
0...10 VAC TRMS	~ 40 kΩ	0,5 % vom Endwert	±1
Digitaleingang	< 24 V OFF, >10 V ON, max. 30 VDC R _i ~ 5 kΩ		
Genauigkeit			
Temperaturdrift	100 ppm / K		
Messzeit	0,1...10,0 Sekunden		
Messprinzip	U/F-Wandlung		
Auflösung	ca. 18 Bit bei 1s Messzeit		

Ausgang	
Analogausgang	0/4-20 mA oder 0-10 VDC 16 Bit umschaltbar
Schaltausgänge	
Relais mit Wechselkontakt Schaltspiele	250 VAC / 5 AAC; 30 VDC / 5 ADC 30 x 10 ³ bei 5 AAC, 5 ADC ohmsche Last 10 x 10 ⁶ mechanisch Trennung gem. DIN EN50178 / Kennwerte gemäß DIN EN60255
Netzteil	230 VAC ±10 % max. 10 VA 10-30 VDC galv. getrennt, max. 4 VA
Speicher	EEPROM
Datenerhalt	≥ 100 Jahre bis 25°C
Umgebungsbedingungen	
Arbeitstemperatur	0...50°C
Lagertemperatur	-20...80°C
Klimafestigkeit	relative Feuchte 0-80% im Jahresmittel ohne Betauung
EMV	EN 61326
CE-Zeichen	Konformität gemäß Richtlinie 2004/108/EG
Sicherheitsbestimmungen	EN 61010; EN 60664-1

10. Sicherheitshinweise

Bitte lesen Sie folgenden Sicherheitshinweise und die Montage *Kapitel 1* vor der Installation durch und bewahren Sie diese Anleitung als künftige Referenz auf.

Bestimmungsgemäße Verwendung

Das **M2-14-tricolour Gerät** ist für die Auswertung und Anzeige von Sensorsignalen bestimmt.



Bei nicht bestimmungsgemäßer Verwendung oder Bedienung kann es zu Personen- und/oder Sachschäden kommen.

Kontrolle des Gerätes

Die Geräte werden vor dem Versand überprüft und in einwandfreiem Zustand verschickt. Sollte an dem Gerät ein Schaden sichtbar sein, empfehlen wir eine genaue Überprüfung der Transportverpackung. Informieren Sie bei einer Beschädigung bitte umgehend den Lieferanten.

Installation

Das **M2-14-tricolour Gerät** darf ausschließlich durch eine Fachkraft mit entsprechender Qualifikation, wie z.B. einem Industrieelektroniker oder einer Fachkraft mit vergleichbarer Ausbildung, installiert werden.

Installationshinweise

- In der unmittelbaren Nähe des Gerätes dürfen keine magnetischen oder elektrischen Felder, z.B. durch Transformatoren, Funksprechgeräte oder elektrostatische Entladungen auftreten.
- Die Absicherung der Versorgung sollte einen Wert von **6A träge** nicht überschreiten.
- Induktive Verbraucher (Relais, Magnetventile, usw.) nicht in Gerätenähe installieren und durch RC-Funkenlöschkombinationen bzw. Freilaufdioden entstören.
- Eingangs-, Ausgangsleitungen räumlich getrennt voneinander und nicht parallel zueinander verlegen. Hin- und Rückleitungen nebeneinander führen. Nach Möglichkeit verdrehte Leitungen verwenden. So erhalten Sie die genauesten Messergebnisse.
- Bei hoher Genauigkeitsanforderung und kleinem Messsignal sind die Fühlerleitungen abzuschirmen und zu verdrehen. Grundsätzlich sind diese nicht in unmittelbarer Nähe von Versorgungsleitungen von Verbrauchern zu verlegen. Bei der Schirmung ist diese nur einseitig auf einem geeigneten Potenzialausgleich (in der Regel Messerde) anzuschließen.
- Das Gerät ist nicht für die Installation in explosionsgefährdeten Bereichen geeignet.
- Ein vom Anschlussplan abweichender elektrischer Anschluss kann zu Gefahren für Personen und Zerstörung des Gerätes führen.
- Der Klemmenbereich der Geräte zählt zum Servicebereich. Hier sind elektrostatische Entladungen zu vermeiden. Im Klemmenbereich können durch hohe Spannungen gefährliche Körperströme auftreten, weshalb erhöhte Vorsicht geboten ist.
- Galvanisch getrennte Potenziale innerhalb einer Anlage sind an einem geeigneten Punkt aufzulegen (in der Regel Erde oder Anlagenmasse). Dadurch erreicht man eine geringere Störempfindlichkeit gegen eingestrahlte Energie und vermeidet gefährliche Potenziale die sich auf langen Leitungen aufbauen oder durch fehlerhafte Verdrahtung entstehen können.

11. Fehlerbehebung

	Fehlerbeschreibung	Maßnahmen
1	<p>Das Gerät zeigt einen permanenten Überlauf an.</p> 	<ul style="list-style-type: none"> • Der Eingang hat einen sehr großen Messwert, überprüfen Sie die Messstrecke. • Bei einem gewählten Eingang mit kleinem Sensorsignal ist dieses nur einseitig angeschlossen oder der Eingang ist offen. • Es sind nicht alle aktivierten Stützstellen parametrierbar. Prüfen Sie ob die dafür relevanten Parameter dafür richtig eingestellt sind.
2	<p>Das Gerät zeigt einen permanenten Unterlauf an.</p> 	<ul style="list-style-type: none"> • Der Eingang hat einen sehr kleinen Messwert, überprüfen Sie die Messstrecke. • Bei einem gewählten Eingang mit kleinem Sensorsignal ist dieses nur einseitig angeschlossen oder der Eingang ist offen. • Es sind nicht alle aktivierten Stützstellen parametrierbar. Prüfen Sie ob die dafür relevanten Parameter richtig eingestellt sind.
3	<p>Das Gerät zeigt „HELP“ in der 7-Segmentanzeige.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Das Gerät hat einen Fehler im Konfigurationsspeicher festgestellt, führen Sie einen Reset auf die Defaultwerte durch und konfigurieren Sie das Gerät entsprechend Ihrer Anwendung neu.
4	<p>Programmnummern für die Parametrierung des Eingangs sind nicht verfügbar.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Programmiersperre ist aktiviert. • Korrekten Code eingeben.
5	<p>Das Gerät zeigt „ERR“ in der 7-Segmentanzeige.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bei Fehlern dieser Kategorie bitte den Hersteller kontaktieren.
6	<p>Das Gerät reagiert nicht wie erwartet.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sollten Sie sich nicht sicher sein, dass zuvor das Gerät schon einmal parametrierbar wurde, dann stellen Sie den Auslieferungszustand wie im <i>Kapitel 6</i>. beschrieben ist wieder her.

